

Amtsblatt

für das Amt Oder-Welse

Geltungsbereich amtsangehörige Gemeinden: Berkholz-Meyenburg, Mark Landin, Passow, Pinnow und Schöneberg

Pinnow, 7. März 2012

Nr. 3/2012 – 22. Jahrgang



Schule vor 1992 | Passow | Cornelia-Funke-Grundschule, 2010

20 Jahre Amt Oder-Welse



Herausgeber: Amt Oder-Welse – Der Amtsdirektor | Gutshof 1, 16278 Pinnow | Telefon: (03 33 35) 7 19-0 | Fax: (03 33 35) 7 19 40

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:

- kostenlose Verteilung an die Haushalte der amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Oder-Welse
- kostenlose Abgabe während der öffentlichen Sprechzeiten beim Amt Oder-Welse, Gutshof 1, 16278 Pinnow
- auf Antrag Versendung gegen Erstattung der Versand-/Zustellungskosten

I. Amtlicher Teil

Inhaltsverzeichnis

I. Amtlicher Teil:

- Haushaltssatzung und Bekanntmachung Gemeinde Pinnow 2011 Seite 3
- Allgemeinverfügung Teileinziehung Straßenflurstück „Weg zum Felchowsee“ Seite 4
- Allgemeinverfügung „Parkplatz am Gutshof einschließlich Zufahrt“ Seite 5
- Bekanntmachung über öffentliche Auslegung Entwurf „Windfeld Briest“; Gemeinde Passow Seite 6
- Schriftwechsel Jamikow – Schönow Seite 7
- Bekanntmachung Wasser- und Bodenverband „Welse“ – Verbandsschau 2012 Seite 11
- Pomerania Veranstaltungsplan Seite 12
- Nachruf Löschmeister Hartmund Wolske Seite 16

I. 2 Sonstige amtliche Mitteilungen

I.2.1. Informationen aus den Sitzungen

- Sitzung der Gemeindevertretung Pinnow am 14. 02. 2012 Seite 16

Ende des amtlichen Teils

II. Nichtamtlicher Teil

- Die Frauen sorgen für Pfiff im Dorfleben Seite 17
- Hochzeiten im Amt Oder-Welse Seite 19
- Einladung Jagdgenossenschaft Heinersdorf Seite 19
- Aktionsplan Report Seite 20
- Pinnower „Service Center“ in Betrieb Seite 22

Ende des nichtamtlichen Teils

I. Amtlicher Teil

Haushaltssatzung der Gemeinde Pinnow für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 08.12.2011 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der	
ordentlichen Erträge auf	2.344.800,00 €
ordentlichen Aufwendungen auf	2.596.800,00 €
außerordentlichen Erträge auf	732.000,00 €
außerordentlichen Aufwendungen auf	283.800,00 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der	
Einzahlungen auf	2.658.200,00 €
Auszahlungen auf	2.600.800,00 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.049.400,00 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.940.700,00 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	593.100,00 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	562.100,00 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	15.700,00 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	98.000,00 €
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 15.700,00 EUR festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde durch Beschluss der Gemeindevertretung 49/2011/011 vom 18.08.2011 auf 800.000 EUR festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze für die Realsteuern wurden in der Satzung über die Festsetzung der Steuerhebesätze für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer für das Jahr 2011 durch die Gemeindevertretung am 30.05.2011 (Beschluss Nr. 49/2011/004) wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
1.1. für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	270 v. H.
1.2. für die Grundstücke (Grundsteuer B)	380 v. H.
2. Gewerbesteuer	320 v. H.

§ 5

Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 25.000 € festgesetzt.

Die Wertgrenze, für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln dazustellen sind, wird auf 50.000 € festgesetzt.

Die Wertgrenze für über- und außerplanmäßige Aufwendungen der Aufwandsarten 50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 58 und 59) und für Auszahlungen der Auszahlungsarten 70, 71, 72, 73, 74, 75, 78 und 79), die der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung bedürfen, wird auf 10.000 € je Produktkonto festgesetzt. Überschreitungen unter 100 € bedürfen keiner Zustimmung.

Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:

der Entstehung eines Fehlbetrages auf 250.000 € und bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 200.000 € festgesetzt.

Pinnow, den 07.02.2012

Detlef Krause
Amtdirektor

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Haushaltssatzung der Gemeinde Pinnow, beschlossen am 08.12.2011 für das Haushaltsjahr 2011 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Der Landrat des Landkreises Uckermark hat als allgemeine untere Landesbehörde am 30.01.2012, Aktenzeichen 15 71 63 die aufsichtsbefähigende Genehmigung für die Haushaltssatzung erteilt.

Sofern diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften, die in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) – in der derzeit geltenden Fassung der Bekanntmachung enthalten oder erlassen worden sind, zustande gekommen ist, so ist diese Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung gegenü-

ber dem Amt unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Genehmigung oder die öffentliche Bekanntmachung verletzt worden sind.

Nach § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) kann jeder in die Haushaltssatzung und in die Anlagen in den Diensträumen der Finanzverwaltung des Amtes Oder-Welse, Gutsdorf 1, in 16278 Pinnow während der öffentlichen Sprechzeiten Einsicht nehmen.

Pinnow, den 07.02.2012

Detlef Krause
Amtdirektor

I. Amtlicher Teil

Allgemeinverfügung über die Teileinziehung des Straßenflurstücks „Weg zum Felchowsee“ gemäß Straßenverzeichnis der Gemeinde Pinnow mit der Schlüssel-Nummer 120734400304

entsprechend § 8, Absatz 1, Satz 3 Brandenburgisches Straßengesetz (BbgStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juli 2009, veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil I, Nr. 15 vom 13. August 2009

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Pinnow beschloss in ihrer Sitzung am 14.02.2012 mit Beschluss Nr. BV49/2012/003 die Teileinziehung einer Teilfläche des Wegflurstücks 200 der Flur 2 gelegen in der Gemarkung Pinnow.

Die Teileinziehung beschränkt sich auf die Benutzung der öffentlichen Straße durch Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft, Radfahrer, Reiter, Kutschen sowie Fußgänger. Die gewidmete Fläche ist auf dem beiliegenden Lageplan dargestellt.

Die Allgemeinverfügung zur Widmung der sonstigen öffentlichen Straße wird frühestens mit der öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt für das Amt Oder-Welse wirksam.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Amt Oder-Welse, Gutshof 1 in 16278 Pinnow, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Pinnow, 16.02.2012

Detlef Krause
Amtsdirektor

Siegel



I. Amtlicher Teil

Allgemeinverfügung Parkplatz am Gutshof einschließlich Zufahrt

Nach § 6 Brandenburgisches Straßengesetz (BbgStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juli 2009, veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil I, Nr. 15 vom 13. August 2009, erhält folgende in der Gemarkung Pinnow gelegene Verkehrsfläche „Parkplatz Am Gutshof einschließlich Zufahrt“, der Flur 3, Flurstück 246/1 (teilweise) die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Folgende Zweckbestimmung wird erlassen:

- Die Benutzung wird auf „Parkplatz einschließlich der Zufahrt“ für Besucher der Verwaltung des Amtes Oder-Welse sowie der Grundschule Pinnow für die Dauer von 1 h beschränkt
- 2 Parkplätze werden reserviert

Die Widmung wird frühestens mit der öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt für das Amt Oder-Welse wirksam. Die gewidmete Fläche ist auf dem beiliegendem Lageplan dargestellt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Amt Oder-Welse, Gutshof 1 in 16278 Pinnow, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Pinnow, 16.02.2012

Detlef Krause
Amtsdirektor

Siegel



I. Amtlicher Teil

Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung des Entwurfes zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 2 „Windfeld Briest“

Gemeinde Passow nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Die Gemeindevertreter der Gemeinde Passow haben in ihrer Sitzung am 12.01.2012 den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Windfeld Briest“ der Gemeinde Passow bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und der Begründung (Teil B) mit Umweltbericht gebilligt und zur Auslegung bestimmt.

Für die Belange des Umweltschutzes ist die Planung nach § 2 Abs. 4 BauGB einer Umweltprüfung zu unterziehen. Der Umweltbericht (§ 2 a BauGB) als Ergebnis der Umweltprüfung stellt einen gesonderten Teil der Begründung dar.

Zur Gewährleistung der frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB lag der Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Windfeld Briest“ der Gemeinde Passow mit der Begründung und dem Untersuchungsrahmen für den Umweltbericht in der Zeit vom 23.05.2011 bis einschließlich 30.06.2011 öffentlich aus. Die während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie von Trägern öffentlicher Belange vorgebrachten Bedenken und Anregungen wurden in den vorliegenden Entwurf des Planes eingearbeitet.

Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 2 „Windfeld Briest“ der Gemeinde Passow (Stand November 2011), bestehend aus Planzeichnung mit textlichen Festsetzungen (Teil „A“) und seiner Begründung (Teil „B“) mit dem Umweltbericht sowie bereits vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

19.03.2012 bis einschließlich 23.04.2012

im Amt Oder-Welse, Gutshof 1, 16278 Pinnow während der Dienstzeiten zu jedermanns Einsichtnahme öffentlich ausgelegt.

Folgende umweltrelevante Informationen sind neben dem Umweltbericht vom Oktober 2011 verfügbar und liegen ebenfalls aus:

- Grünordnerischer Fachbeitrag mit Zusammenstellung der Kompensationsmaßnahmen; Schallprognose und Schattenschattenwurfanalyse;
- Bewertung der Fledermausvorkommen im Zuge der geplanten Windparkerweiterung im Windfeld Uckermark - Avifaunistische Gutachten (Brut- und Rastvogelkartierungen);
- Untersuchung zur Nutzung des geplanten Windfelds durch Fledermäuse;
- SPA-Verträglichkeitsuntersuchung (zu benachbarten Vogelschutzgebieten);
- Bereits vorliegende, umweltbezogene Stellungnahmen.

Während dieser Auslegungsfrist können Äußerungen und Hinweise zu der Planung schriftlich dargelegt oder zur Niederschrift vorgebracht oder schriftlich innerhalb der Auslegungsfrist an das Amt Oder-Welse, Gutshof 1, 16278 Pinnow gerichtet werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ein Antrag gemäß § 47 Verwaltungsgerichtsordnung auf Normenkontrolle ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

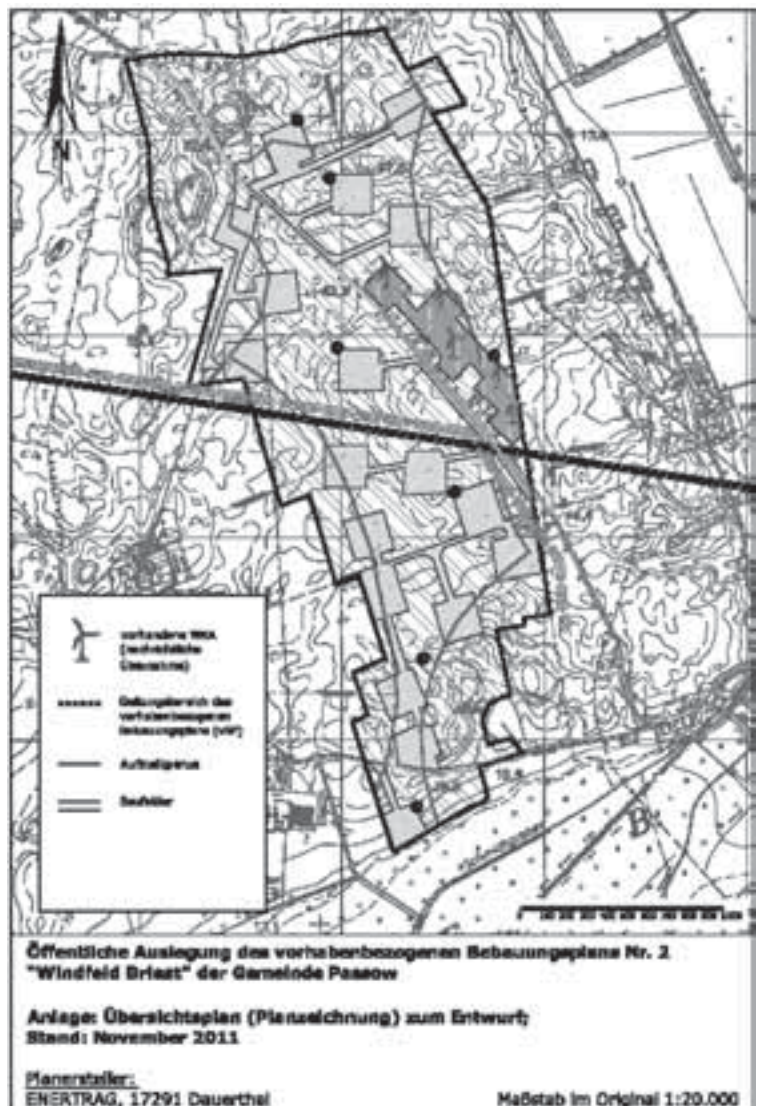
Anlage

Übersichtsplan (Planzeichnung) zum Entwurf Stand November 2011

Pinnow, 15.02.2012

Detlef Krause
Amtsdirektor

Siegel



I. Amtlicher Teil

Schriftwechsel Jamikow – Schönow

Stadt Schwedt/Oder
Der Bürgermeister
Lindenallee 25-29
16303 Schwedt/Oder

03.11.2011

Ihr Schreiben vom 16.09.2011 Eingemeindung der Ortsteile Jamikow und Schönow der Gemeinde Passow in die Stadt Schwedt/Oder

Sehr geehrter Herr Polzehl,
bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 16.09.2011 nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1. Ich habe nie in Zweifel gestellt, dass die Möglichkeit der Übertragung des beweglichen Anlagevermögens mittels öffentlich-rechtlichen Vertrag besteht. Ich habe immer ausgeführt, dass es keine Rechtfertigung gibt, das bewegliche Anlagevermögen des Amtes Oder-Welse zu verschenken. Unabhängig davon hat der Amtsausschuss am 22.09.2011 getagt und sich mit dem Thema der Übertragung des beweglichen Anlagevermögens bei dem Wechsel der Ortsteile Jamikow und Schönow der Gemeinde Passow in die Stadt Schwedt/Oder auseinandergesetzt und beschlossen, dass dem Antrag der Stadt Schwedt/Oder auf unentgeltliche Übertragung des beweglichen Anlagevermögens der Amtsfeuerwehr nicht stattgegeben wird. Sollten Sie im Falle des Wechsels der beiden Ortsteile die Technik benutzen wollen, hat der Amtsausschuss den Amtsdirektor bevollmächtigt Verhandlungen zum Abschluss eines zeitlich befristeten Vertrages zur entgeltlichen Nutzung des durch die Stadt Schwedt/Oder benötigten Anlagevermögens der Freiwilligen Feuerwehr aufzunehmen und gegebenenfalls Vereinbarungen abzuschließen.

Ich bitte mir mitzuteilen, ob Sie das Angebot des Amtsausschusses annehmen oder ob Sie an Ihrer Aussage entsprechend der Verhandlungen am 28.06.2011 (siehe Protokoll vom 28.07.2011) festhalten und die Verhandlungen als gescheitert betrachten.

Zu 2. Die Korrektur der Eröffnungsbilanz ist gemäß § 141 Abs. 21 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nur zulässig, wenn sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse ergibt, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden fehlerhaft angesetzt worden sind oder der Ansatz zu Unrecht unterblieb, so ist der Wertansatz zu berichtigen oder nachzuholen, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt. Ansonsten ist das Vermögen in die Bilanz mit aufzunehmen, welches zum 01.01. im Eigentum der Gemeinde steht. Bitte erläutern Sie mir das von Ihnen vorgeschlagene Verwaltungshandwerk und die entsprechenden Rechtsgrundlagen.

Zu 3. Die Gemeindevertretung hat die über dem Durchschnitt liegenden Investitionen als Verhandlungsposition beschlossen. Eine rechtliche Grundlage ist nicht erforderlich, wie übrigens auch keine rechtliche Grundlage bei Ihrer Forderung zur Übertragung des beweglichen Anlagevermögens der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Oder-Welse vorhanden ist. Unabhängig davon habe ich mehrmals erläutert, dass die Gemeinde im Rahmen des zu erzielenden Vertragskompromisses auf diese Position verzichten könnte.

In der Anlage übergebe ich Ihnen das Schreiben der Kommunalaufsicht als Untere Kommunalaufsicht zur Ausbuchung der Restwerte bei Vermögensübertragung.

Mit freundlichen Grüßen
Amt Oder-Welse
Der Amtsdirektor

Krause

Vermögensübertragung beim Ausscheiden der Ortsteile Schönow und Jamikow aus der Gemeinde Passow

Amt Oder-Welse
Der Amtsdirektor
Gutshof 1
16278 Pinnow

Der Landrat des Landkreises Uckermark
als allgemeine unter Landesbehörde

27.09.2011

Sehr geehrte Frau Spann,
der durch die Ausbuchung der Restbuchwerte entstehende Aufwand ist – ebenso wie die entsprechende Auflösung von Sonderposten und die Reduzierung anderer Passiva – dem außerordentlichen Ergebnis zuzuordnen. In Höhe der übersteigenden Aufwendungen verbleibt ein Fehlbetrag im außerordentlichen Ergebnis. Dieser ist in der Bilanz auszuweisen, beeinflusst aber nicht das Basis-Reinvermögen.

Die Pflicht zum Haushaltsausgleich betrifft lediglich das ordentliche Ergebnis. Für das außerordentliche Ergebnis besteht keine Ausgleichspflicht und aus einem Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses ergibt sich auch keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushalts-sicherungskonzeptes. Ein Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses kann in Folgejahren auch nur durch Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses ausgeglichen werden.

Richtig ist jedoch, dass die Summe der gesamten Eigenkapital-Positionen durch einen Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses negativ werden kann und somit ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auszuweisen wäre. Auch hieraus ergibt sich jedoch kein rechtlicher Zwang zum Ausgleich des Fehlbetrages.

Aus einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag allein können auch keine Schlussfolgerungen auf die Haushalts- und Finanz-

situation einer Gemeinde gezogen werden. Sofern sich aus dem Fehlbetrag Liquiditätsprobleme ergeben, muss auf einen Abbau des Fehlbetrages hingewirkt werden. Dies dürfte im konkreten Fall jedoch nicht relevant sein, da es sich um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen handelt. Bei künftigen Beurteilungen der Leistungsfähigkeit sind die Ursachen eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages stets mit zu betrachten. Wichtiger als ein positiver oder negativer Saldo des Eigenkapitals ist dessen künftige Entwicklung. Bei Beachtung der Pflicht zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses und des Grundsatzes, dass der Ressourcenverbrauch einer Periode auch in dieser Periode erwirtschaftet werden soll, ergäbe sich zumindest der Erhalt des Eigenkapitalsaldos bzw. eine stetige Erhöhung. Ein über Jahre beständig geringer werdendes Eigenkapital belegt eine strukturelle Finanzschwäche, der rechtzeitig zu begegnen ist, um die dauerhafte Erfüllung der kommunalen Aufgaben nicht zu gefährden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Ines Schiemann
Sachgebietsleiterin

I. Amtlicher Teil

Amt Oder-Welse
Der Amtsdirektor
Gutshof 1
16278 Pinnow

Stadt Schwedt(Oder)
Der Bürgermeister

19. Dezember 2011

Eingemeindung der Ortsteile Schönow und Jamikow der Gemeinde Passow in die Stadt Schwedt/Oder

Sehr geehrter Herr Krause,
ich übersende Ihnen die Rechtsauffassung der Kommunalaufsichtsbehörde zum Umgang mit beweglichem Vermögen im Fall der Eingliederung der Ortsteile Schönow und Jamikow in die Stadt Schwedt/Oder, Die Kommunalaufsicht teilt mit, dass die Aufgaben des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung für die Ortsteile Schönow und Jamikow bei einer Eingliederung auf die Stadt Schwedt/Oder übergehen. Die Vermögensgegenstände, die bisher nach ihrer öffentlich-rechtlichen Zweckbestimmung konkret der Erfüllung dieser Aufgaben gewidmet waren, können in das Eigentum der Stadt Schwedt/Oder übertra-

gen werden. Die Zahlung eines allgemeinen Vermögensausgleiches kommt danach nur in Ausnahmefällen in Betracht.

Ich übersende Ihnen deshalb den Entwurf der Stadt Schwedt/Oder für den Gebietsänderungsvertrag zwischen der Stadt Schwedt/Oder und der Gemeinde Passow zur Beratung, der die Basis für die weitere Verhandlung bilden soll.

Freundliche Grüße

Jürgen Pohlzehl

Stadt Schwedt/Oder
Der Bürgermeister
Lindenallee 25-29
16303 Schwedt/Oder

Der Landrat des Landkreises Uckermark
als allgemeine unter Landesbehörde

14.11.2011

Konträre Rechtsauffassungen zum Umgang mit beweglichem Vermögen im Fall der Eingliederung der Ortsteile Schönow und Jamikow in die Stadt Schwedt/Oder

Sehr geehrter Herr Polzehl,
zu Ihrer Anfrage vom 10. Oktober 2011 möchte ich Ihnen die Rechtsauffassung der Kommunalaufsichtsbehörde mitteilen.

Gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg – BbgKVerf – vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I S. 286) muss der Gebietsänderungsvertrag, soweit erforderlich, Bestimmungen über die (Vermögens-) Auseinandersetzung treffen. Konkrete Vorgaben zum Inhalt derartiger Regelungen in Gebietsänderungsverträgen bzw. zur Art und Weise der Vermögensauseinandersetzung enthält das Gesetz nicht. In der Praxis haben sich für die Vermögensauseinandersetzung einige Grundsätze herausgebildet, auf die ich im Folgenden eingehen möchte. Den öffentlichen Aufgabenträgern sind Vermögenswerte nicht zugewiesen, um ihnen einen bestimmten vermögensrechtlichen Status zu gewähren, sondern um ihnen die Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben zu ermöglichen. Die Vermögensauseinandersetzung nach Gebietsneugliederungen oder nach Zuständigkeitsverlagerungen von öffentlichen Aufgaben verfolgt daher nicht den Zweck, einen bestimmten Besitzstand einer Kommune um seiner selbst willen zu bewahren und zu sichern. Vielmehr muss sie den Erfordernissen der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben Rechnung tragen.

Die Zuordnung von vorhandenen Vermögenswerten erfolgt in der Praxis vielfach nach dem Kriterium der Belegenheit. Hierbei werden die Vermögenswerte in das Eigentum der Körperschaft übertragen, in deren Gebiet sie sich nach der Neugliederung befinden bzw. in deren Gebiet sie ganz oder überwiegend für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben genutzt werden.

Weiterhin kann die Zuordnung von Vermögenswerten auch nach Maßgabe der neuen Verwaltungszuständigkeiten erfolgen. Der neue Aufgabenträger erhält das Eigentum an den Vermögensgegenständen, die nach ihrer öffentlich-rechtlichen Zweckbestimmung der Erfüllung der an ihn übergebenen Verwaltungsaufgabe gewidmet sind. Dies setzt allerdings voraus, dass bestimmte Vermögensgegenstände einer übergebenen Verwaltungsaufgabe unmittelbar zugeordnet werden können.

Mit den Vermögenswerten gehen gleichzeitig die konkret zuzuordnen-

den Verbindlichkeiten (z. B. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten) über.

Inwieweit für die übergebenen Vermögensgegenstände ein Vermögensausgleich in Geld zu leisten ist, muss anhand der konkreten Umstände im Einzelfall geprüft werden. Da die Vermögensauseinandersetzung nicht unter privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird, sondern nach Maßgabe der Verwaltungsfunktionen erfolgt, wird ein Vermögensausgleich in Geld für die übergebenen Vermögensgegenstände nur im Ausnahmefall in Betracht kommen, etwa um die Kommune überhaupt in die Lage zu versetzen, ihre öffentlichen Aufgaben zu erfüllen oder um unbillige Härten zu vermeiden. Gleiches gilt in den Fällen, in denen einer der Beteiligten die Zahlung eines allgemeinen Vermögensausgleichs begehrt (z. B. um nachteilige Folgen von Gebietsänderungen abzumildern, etwa eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit).

Diesen Grundsätzen müsste auch die Vermögensauseinandersetzung im Falle der Eingliederung der Ortsteile Jamikow und Schönow in die Stadt Schwedt/Oder entsprechen. Die Beteiligten haben hierzu eine Einigung herbeizuführen. Mit dem Antrag auf Genehmigung der Gebietsneugliederung sind die Unterlagen zur Vermögensauseinandersetzung vorzulegen. In diesem Zusammenhang hätten die Beteiligten darzulegen, warum die Vereinbarung eines etwaigen Wertausgleichs erforderlich war und dass dieser der Höhe nach angemessen ist.

Aufgabenträger für den örtlichen Brandschutz und die örtliche Hilfeleistung sind gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes – BbgBKG – vom 24. Mai 2004 (GVBl. I S. 197) in der zurzeit gültigen Fassung die amtsfreien Gemeinden, die Ämter und die kreisfreien Städte.

Bei einer Eingliederung der Ortsteile Jamikow und Schönow in die Stadt Schwedt/Oder würden auch die Aufgaben des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung für diese Ortsteile vom Amt Oder-Welse auf die Stadt Schwedt/Oder übergehen. Ein Ansatzpunkt für die Vermögensauseinandersetzung könnte in diesem Zusammenhang sein, dass die Beteiligten prüfen, ob Vermögensgegenstände vorhanden sind, die bisher nach ihrer öffentlich-rechtlichen Zweckbestimmung konkret der Erfüllung der Aufgaben des örtlichen Brandschutzes und

I. Amtlicher Teil

der örtlichen Hilfeleistung in den Ortsteilen Jamikow und Schönow gewidmet waren und in das Eigentum der Stadt Schwedt/Oder übertragen werden könnten. Mit dem Vermögen könnten dann auch die konkret zuzuordnenden Verbindlichkeiten (sofern vorhanden) auf die Stadt Schwedt/Oder übergehen.

Aus § 33 Abs. 3 des 5. Gemeindegebietsreformgesetzes Brandenburg – 5. Gem-GebRefGBbg – vom 24. März 2003 (GVBl. I S. 82) kann die Stadt Schwedt/Oder keinen Anspruch auf die Übergabe der Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr in den Ortsteilen Jamikow und Schönow ableiten. Das 5. GemGebRefGBbg berücksichtigte die Grundsätze, die sich in der Praxis für Vermögensauseinandersetzungen infolge von Gebiets-

neugliederungen herausgebildet haben. Es wurde jedoch auf der Grundlage der damaligen, tatsächlichen Verhältnisse speziell und ausschließlich für die in diesem Gesetz in den §§1-31 geregelten Gebietsneugliederungen erlassen. Eine Anwendung der Regelungen des 5. GemGebRefGBbg auf andere Fälle von Gebietsneugliederungen ist nicht möglich.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Hilmar Sander
Amtsleiter

ENTWURF

STAND: 19. Dezember 2011

Gebietsänderungsvertrag

zwischen

der Stadt Schwedt/Oder
vertreten durch
den Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder,
Herrn Jürgen Polzehl

und

der Gemeinde Passow
vertreten durch
den Amtsdirektor des Amtes Oder-Welse,
Herrn Detlef Krause

wird vereinbart, dass die Ortsteile Schönow und Jamikow aus der Gemeinde Passow ausgegliedert und in die Stadt Schwedt/Oder eingegliedert werden.

§ 1 Grenzänderung

Die Eingliederung der Ortsteile Schönow und Jamikow erfolgt durch Änderung der Gebietsgrenzen der Gemeinde Passow und der Stadt Schwedt/Oder.

§ 2 Ortsteile

- (1) Der Ortsteil Schönow der Gemeinde Passow wird Ortsteil Schönow der Stadt Schwedt/Oder.
- (2) Der Ortsteil Jamikow der Gemeinde Passow wird Ortsteil Jamikow der Stadt Schwedt/Oder.

§ 3 Bürgerrechte

- (1) Soweit für Rechte und Pflichten der Bürger der Ortsteile Schönow und Jamikow die Dauer des Wohnens in der Stadt Schwedt/Oder maßgebend ist, gilt das ununterbrochene Wohnen in der Gemeinde Passow als solches in der Stadt Schwedt/Oder.
- (2) Die Einwohner der Ortsteile Schönow und Jamikow haben im Verhältnis zur Stadt Schwedt/Oder die gleichen Rechte und Pflichten wie die übrigen Einwohner der Stadt Schwedt/Oder, soweit nicht durch diesen Vertrag etwas anderes bestimmt wird.

§ 4 Ortsbeirat/Ortsvorsteher

- (1) Die Ortsbeiräte der Ortsteile Schönow und Jamikow bleiben bis zur nächsten Kommunalwahl bestehen.
- (2) Die Ortsvorsteher behalten ihre Funktion bis zur nächsten Kommunalwahl bei.

§ 5 Stadtverordnetenversammlung

Die Ortsvorsteher der Ortsteile Schönow und Jamikow werden für die Zeit bis zur nächsten Kommunalwahl Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder.

§ 6 Förderung des gemeindlichen Lebens in den Ortsteilen

Die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet sich, den dörflichen Charakter und das örtliche Brauchtum der Ortsteile Schönow und Jamikow zu erhalten. Das kulturelle und sportliche Eigenleben, insbesondere die bestehenden Vereine und kirchlichen Einrichtungen, sind ebenso zu fördern, wie in den anderen Ortsteilen der Stadt Schwedt/Oder.

§ 7 Abgaben

- (1) Ungeachtet der Geltung des Ortsrechts der Stadt Schwedt/Oder für das gesamte Stadtgebiet, für alle Einwohner und Gewerbetreibenden

I. Amtlicher Teil

den der Stadt wird vereinbart, dass die Grund- und Gewerbesteuer-sätze, soweit sie in der Gemeinde Passow niedriger sind als in der Stadt Schwedt/Oder, in einem Zeitraum von fünf Jahren angeglichen werden.

- (2) Die Fünfjahresfrist läuft ab dem Jahr des Wirksamwerdens dieses Vertrages, wenn dieses auf den 1. Januar fällt, sonst ab dem auf die Eingemeindung folgenden Jahr.

§ 8 Vermögen

Das auf dem Gebiet der Ortsteile Schönow und Jamikow gelegene unbewegliche Vermögen der Gemeinde Passow und das für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben in den beiden Ortsteilen notwendige, auf deren Gebiet bisher vorhandene bewegliche Vermögen der Gemeinde Passow und des Amtes Oder-Welse gehen in das Eigentum der Stadt Schwedt/Oder über.

Die Übersicht über das an die Stadt Schwedt/Oder übergehende Inventar und Vermögen ist aus Anlage ..., die Bestandteil dieses Vertrages ist, zu entnehmen.

Etwas bestehende Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, welche der Finanzierung der zu übergebenden Vermögensgegenstände dienen, werden mit ihrer Restkreditschuld zum Übergabestichtag von der Stadt Schwedt/Oder übernommen.

Im Übrigen findet eine Vermögensauseinandersetzung nicht statt.

§ 9 Regelungen von Einzelfragen

- (1) Die Stadt Schwedt/Oder übernimmt den bisher nicht getilgten Teil der durch die ehemaligen Gemeinden Schönow und Jamikow in die Gemeinde Passow eingebrachten Altschulden einschließlich der Kreditzinsen in Höhe von Euro per 31.12.2012.
- (2) Die Stadt Schwedt/Oder übernimmt vom Amt Oder-Welse die Vermögensgegenstände, die nach ihrer öffentlich-rechtlichen Zweckbestimmung konkret der Erfüllung der Aufgaben des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung in den Ortsteilen Schönow und Jamikow gewidmet waren. Ein Vermögensausgleich in Geld erfolgt nicht. Darüber schließen die Stadt Schwedt/Oder und das Amt Oder-Welse eine separate Vereinbarung ab.
- (3) Die Stadt Schwedt/Oder übernimmt 1,8 Vollbeschäftigteneinheiten aus der Verwaltung des Amtes Oder-Welse in die Stadtverwaltung Schwedt/Oder. Darüber treffen die Stadt Schwedt/Oder und das Amt Oder-Welse eine gesonderte Vereinbarung.
- (4) Der Bestand der in den Ortsteilen Jamikow und Schönow gelegenen kommunalen Wohnungen wird der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder übertragen. Darüber schließen die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder und die Wohnungsgesellschaft Oder-Welse mbH eine separate Vereinbarung ab.
- (5) Die Ortsteile Jamikow und Schönow verbleiben bis zum Ende des fünften auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Vertrages folgenden Schuljahres Bestandteil des Schulbezirkes der Grundschule Passow. Das Recht der Eltern auf Wahl einer anderen Schule gem. § 106 Abs. 4 BbgSchulG wird gewährleistet.
- (6) Regelmäßige Bürgersprechstunden werden in den Ortsteilen Schönow und Jamikow wie in den anderen Schwedter Ortsteilen eingerichtet und es gibt regelmäßig Abstimmungen zwischen den Ortsvorstehern und mit der Verwaltung.

- (7) Den Ortsteilen Schönow und Jamikow wird von der Stadt Schwedt/Oder ein ständiger Gemeindegewerkschafter zugewiesen.
- (8) Die Stadt Schwedt/Oder sichert zu, dass der Ausbau der Breitbandtechnologie in den Ortsteilen Schönow und Jamikow nach Prüfung durch die Technische Werke Schwedt GmbH und in Abhängigkeit der Bereitstellung von Fördermitteln erfolgt.
- (9) Die Stadt Schwedt/Oder ordnet die Sanierung des Dorfteiches zur Löschwasserentnahme im Ortsteil Jamikow in Abhängigkeit von den verfügbaren finanziellen Mitteln in die Reihe aller ähnlichen in der Stadt Schwedt/Oder anstehenden Vorhaben ein.
- (10) Die Stadt Schwedt/Oder wird sich für den Erhalt der Bahnhaltestelle in Schönow einsetzen, soweit sie darauf Einfluss nehmen kann.

§ 10 Wohlverhalten

Die Gemeinde Passow verpflichtet sich, die Stadt Schwedt/Oder über Änderungen der Grund- und Gewerbesteuer-sätze zu informieren.

§ 11 Regelung von Streitigkeiten

Bei Streitigkeiten über die Auslegung des Vertrages wird ein Streit-schlichtungsgremium gebildet, für das die Gemeinde Passow und die Stadt Schwedt/Oder je zwei Vertreter bestimmen.

§ 12 Salvatorische Klausel

Sollte eine der vorstehenden Regelungen dem derzeit oder künftig geltenden Recht widersprechen, so soll sie durch eine Regelung ersetzt werden, die dem Willen der Vertragsparteien möglichst nahe kommt.

§ 13 Wirksamwerden des Vertrages

- (1) Der Tag des Wirksamwerdens dieses Vertrages wird vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg in dessen Bescheid über die Genehmigung des Vertrages bestimmt.
- (2) Es besteht Übereinstimmung darüber, dass dieser Vertrag am 1. Januar 2013 rechtswirksam werden soll.

Schwedt/Oder, den

Pinnow, den

*Stadt Schwedt/Oder
Jürgen Polzehl
Bürgermeister*

*Amt Oder-Welse
Detlef Krause
Amtdirektor*

*Stadt Schwedt/Oder
Lutz Herrmann
Beigeordneter*

*Gemeinde Passow
Walter Henke
Bürgermeister*

I. Amtlicher Teil

Protokoll

8. Februar 2012

Beratung zum Entwurf des Gebietsänderungsvertrages zwischen der Stadt Schwedt/Oder und der Gemeinde Passow

Termin:	25. Januar 2012	
Ort:	Kreisverwaltung Uckermark, Büro des 3. Beigeordneten	
Teilnehmer:	Herr Brandenburg	3. Beigeordneter
	Herr Polzehl	Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder
	Herr Herrmann	Beigeordneter, Stadt Schwedt/Oder
	Frau Schelhas	Pers. Referentin des Bürgermeisters, Stadt Schwedt/Oder
	Herr Krause	Amtsleiter des Amtes Oder-Welse,
	Herr Henke	Bürgermeister der Gemeinde Passow

Eröffnung der Beratung durch Herrn Brandenburg; er stellt klar, dass es sich hier um eine freiwillige Sache zwischen den Verhandlungspartnern handelt und stellt kurz den Sachstand dar.

Standpunkt der Gemeinde Passow und des Amtes Oder-Welse

Herr Henke führt aus, dass zu vielen einzelnen Punkten des Forderungskatalogs der Ortsteile Jamikow und Schönow - vor allem zu den Investitionen und des Vermögensausgleichs bei Übergabe der Feuerwehrentechnik - keine klaren Aussagen im Vertragsentwurf zu finden sind. Herr Krause informiert, dass eine Anhörung aller Ortsteile der Gemeinde Passow zum Vertragsentwurf erfolgen wird. Er macht darauf aufmerksam, dass der Brandschutz für das gesamte Amt erfüllt werden muss. Bei einer Übergabe der Technik muss die Risiko-/Schadenanalyse in Schönow und Jamikow berücksichtigt werden. Die Entscheidung obliegt dem Amtsausschuss.

Standpunkt der Stadt Schwedt/Oder

Die Stadt Schwedt/Oder hat einen Vertragsentwurf als Ergebnis der Verhandlungen zur Eingemeindung der Ortsteile Schönow und Jamikow vorgelegt. In dem Entwurf sind alle Punkte konkret benannt, deren Übernahme oder Regelung durch die Stadt Schwedt/Oder angeboten werden. Weitergehende Punkte aus dem Forderungskatalog der Ortsteile werden vertraglich nicht geregelt und sind damit auch nicht Bestandteil des Angebotes der Stadt Schwedt/Oder.

Die Übertragung der Feuerwehrentechnik hat unter Bezugnahme auf das Schreiben des Landkreises als untere Kommunalaufsichtsbehörde ohne Vermögensausgleich zu erfolgen und ist entsprechend im Vertrag formuliert.

Auf der Grundlage des vorliegenden Vertragsentwurfs ist durch den Bürgermeister Passow das Einverständnis der Ortsteile Jamikow und Schönow einzuholen und ein entsprechender Beschluss durch die Gemeindevertreterversammlung Passow herbeizuführen.

Festlegungen:

1. Amt Oder-Welse und Gemeinde Passow prüfen anhand der Risiko-/Schadenanalyse bezogen auf die OT Schönow und Jamikow, **ob** und **welche** Vermögensgegenstände, die konkret zur Erfüllung des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung in den Ortsteilen notwendig sind, ohne Vermögensausgleich übergeben werden. Es erfolgt eine entsprechende Mitteilung an die Stadt Schwedt/Oder **bis Ende Februar 2012**.
2. Das Einverständnis und/oder den möglichen Ergänzungsbedarf wird die Stadt Schwedt/Oder dem Amt Oder-Welse dann zeitnah mitteilen.
3. Es ist durch das Amt Oder-Welse bis zum **15. März 2012** eine konkrete Aussage zur Weiterführung der Änderung der Gemeindegebietsgrenzen gegenüber der Stadt Schwedt/Oder zu treffen.

Vereinbarung zu redaktionellen Änderungen des Vertragsentwurfs

- § 9 Abs. 3 Satz 1 neu:
Die Stadt Schwedt/Oder übernimmt 1,8 Vollbeschäftigteneinheiten aus dem Beschäftigtenbestand des Amtes Oder-Welse in die Stadtverwaltung Schwedt/Oder.
- § 9 Abs. 4 Satz 1 neu:
Es wird angestrebt, den Bestand der in den Ortsteilen Schönow und Jamikow gelegenen kommunalen Wohnungen der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder zu übertragen.
- Die Unterzeichnung des Vertrages erfolgt für die Stadt Schwedt/Oder durch den Bürgermeister und den Beigeordneten. Für die Gemeinde Passow unterzeichnet der Amtsdirektor des Amtes Oder-Welse und die stellvertretende Amtsdirektorin.

Schelhas

Bekanntmachung von Zeit und Ort der Verbandsschau des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“ in den Schaubezirken Amt Oder-Welse und Polder für das Jahr 2012

Der Vorstandsvorsitzende des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“ gibt hiermit gemäß § 8 Abs. 3 der Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“ vom 29.03.2004 Zeit und Ort der Verbandsschau bekannt:

Termin 1:	Mittwoch, den 21.03.2012
Treffpunkt:	08.00 Uhr am Gemeindeforum (Gutshaus) in Berkholz-Meyenburg, Hauptstraße 08
betreffende Gemeinden:	Gemeinde Berkholz-Meyenburg, Gemeinde Mark-Landin mit dem Ortsteil Landin, Gemeinde Pinnow, Gemeinde Schöneberg mit den Ortsteilen Felchow, Flemsdorf und Schöneberg

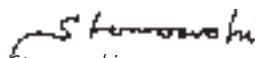
Termin 2:	Mittwoch, den 21.03.2012
Treffpunkt:	14.00 Uhr am Gemeindeforum im Mark-Landiner Ortsteil Schönermark, Am Dorfanger 29
betreffende Gemeinden:	Mark-Landin mit den Ortsteilen Grünow und Schönermark
Termin 3:	Donnerstag, den 22.03.2012
Treffpunkt:	08.00 Uhr beim Wasser- und Bodenverband „Welse“ in Passow, Schwedter Straße 31
betreffende Gemeinden:	Gemeinde Passow mit den Ortsteilen Briest, Jamikow, Passow/Wendemark und Schönow

I. Amtlicher Teil

Termin 4:	Donnerstag, den 03.05.2012*
Treffpunkt:	08.30 Uhr am Gemeinderaum in Lunow, Dorfstraße 24
Bereich:	Lunow-Stolper Polder
Termin 5:	Donnerstag, den 03.05.2012*
Treffpunkt:	11.00 Uhr am Bauhof des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“ in Schwedt/Oder, Schöpfwerk 02
Bereich:	Polder A/B

* Termine können sich aufgrund der Wasserstände in den Poldern verschieben, veränderte Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Passow, den 20.02.2012



Stornowski
Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“

Pomerania-Veranstaltungsplan 2012 Imprezy 2012

■ 18.01.2012 Szczecin

Seminar „Der deutsche Markt – Chancen und Schwierigkeiten für polnische Unternehmer“
Seminarium nt. „Niemiecki rynek – szanse i trudności dla polskich przedsiębiorców“
CUD Szczecin

■ 20.01.2012 Myslibórz

„Laur Mysliborski“ – Begegnung mit Mysliborzer Unternehmern
„Laur Mysliborski“ – spotkanie z mysliborskimi przedsiębiorcami
CUD Myslibórz

■ 31.01.2012 Debno

Seminar „Die Mehrwertsteuer in Polen 2012“
Seminarium: Podatek od towarów i usług VAT – 2012.
CUD Debno

■ Februar/ luty Debno

Seminar „Nicht subventionierte Unterstützungsinstrumente für kleine und mittelständige Firmen – die Initiative POMERANUS-JEREMIE, Angebote von wirtschaftsfördernden Institutionen und Banken
Seminarium: Pozadotacyjne instrumenty wsparcia dla MSP – Inicjatywa Jeremie, POMERANUS. Oferty instytucji wspierających MSP oraz oferty banków
CUD Debno

■ 1. Februarhälfte/ I polowa lutego Debno

Seminar: Workshop zur Existenzgründung in Polen und Deutschland
Seminarium: Warsztat doradczy dla osób planujących założenie działalności gospodarczej w Polsce i Niemczech
CUD Debno

■ 1. Februarhälfte/ I polowa lutego Myslibórz

Seminar „Zur Organisation der Ersten Hilfe in den Unternehmen“
Seminarium „Organizacja systemu pierwszej pomocy w przedsiębiorstwie“ część II
CUD Myslibórz, WSPR Szczecin, Filia Myslibórz

■ 15.02.2012 Koszalin

Deutsch-Polnisches Seminar „Positionierung von F & E, Technologieprodukten und -dienstleistungen am Markt“
Polsko-niemieckie seminarium „Pozycjonowanie badania & rozwoju, produktów i technologii innowacyjnych – budowanie marki na rynku“
SBC NB, CUD Koszalin, CUD Karlino

■ Februar/ März / luty/marzec TZV Greifswald

Workshop „Interkulturelle Kompetenz“
Kompetencje interkulturalne – workshop
SBC NB

■ Februar/ luty Debno

Informationsveranstaltung „Finanzierungsmöglichkeiten von neuen Arbeitsplätzen“
Spotkanie informacyjne dla przedsiębiorców nt. pozyskiwania środków na dofinansowanie stanowiska pracy
CUD Debno

■ 08.03.2012 BioCon Valley GmbH Greifswald

Green Chemistry – Workshop
Green Chemistry – workshop
BioCon Valley/ SBC NB

■ 16.03.2012 Szczecin

Unternehmerreise zur 21. Internationalen Baumesse BUD-GRYF in Szczecin mit Unternehmensbesichtigung
Ekspedycja przedsiębiorców na targi budowlane BUD-GRYF w Szczecinie w połączeniu ze zwiedzaniem lokalnego przedsiębiorstwa SBC SDT, EEN FFO, CUD Szczecin

■ 2. Märzhälfte/ II polowa marca Karlino

Deutsch-Polnische Konferenz „Das wirtschaftliche Potenzial kleiner Städte im Flussgebiet der Parseta“ – Erfahrungsaustausch
Polsko-Niemiecka Konferencja „Potencjal gospodarczy małych miast w Dorzeczu Parsety“. Wymiana doświadczeń
CUD Karlino

■ März/ marzec Karlino

Informationsveranstaltung „Die Abrechnung grenzüberschreitender Dienstreisen“
Spotkanie informacyjne nt. „Rozliczenia delegacji zagranicznych“
CUD Karlino

■ 3. Märzwoche/ 3 tydzień marca Szczecin

II. Seminar „Interkulturelle Kompetenz bei Geschäften im Grenzgebiet“
II Seminarium Międzykulturowe „Kompetencje międzykulturowe w biznesie na terenach przygranicznych“
CUD Szczecin

■ März/ marzec Szczecin

Seminar „Sicherheit im internationalen Verkehr“
Seminarium nt. „Bezpieczeństwo w transporcie międzynarodowym“
CUD Szczecin, ZIT

■ März/ marzec Debno

Seminar „Präsentation und Werbung bei Gewerbetätigkeit im Hinblick auf die Steuernovellierung: VAT, CIT, PIT“
Seminarium: Reprezentacja i reklama w działalności gospodarczej w aspekcie nowelizacji podatków: VAT, CIT, PIT.
CUD Debno

■ 17. oder 18.03. 2012 Poznan

Unternehmerreise zur 3. Internationalen Messe Poznan „Aktiv 50+“
3 Międzynarodowe Targi Poznańskie Poznan „Aktywni 50+“
CUD Debno, CUD Myslibórz

■ 27.03. 2012 Templin

Seminar „Rechtliche Regelungen und Förderbedingungen im Bereich der Erneuerbaren Energien in Polen“
Seminarium „Prawne uregulowania oraz warunki udzielania wsparcia w zakresie energii odnawialnych w Polsce“
SBC SDT, EEN FFO

■ 27.-30.03. 2012 Poznan

Deutsch-Polnisches Kooperationsstreffen – Unternehmerreise mit Besuch der Messe DREMA 2012 – Poznan (Holzbranche)

I. Amtlicher Teil

Polsko-niemieckie spotkanie kooperacyjne – Ekspedycja przedsiębiorców w polaczeniu ze zwiedzaniem Targów DREMA 2012 – Poznan (branza drzewna)

CUD Debno, SBC SDT

■ März/ marzec Koszalin

Unternehmerreise zur Fachmesse in Koszalin „Haus und Garten“ Targi Budownictwa „Dom i ogród“
CUD Koszalin, CUD Karlino

■ Ende März/ koniec marca Koszalin

Seminar „Novellierung des Gesetzes über die gemeinnützige Tätigkeit und Freiwilligenarbeit, Bekanntgabe der neuen Verordnung in Bezug auf Rahmenmuster für Angebote und Arbeitsberichterstattung“

Seminarium – Nowelizacja ustawy o działalności pożytku publicznego i wolontariacie oraz ogłoszenie nowego rozporządzenia w sprawie wzoru oferty, ramowego wzoru umowy i sprawozdania z realizacji zadania

CUD Koszalin

■ März/April / marzec/kwiecien Koszalin

Seminar „Unternehmensbesteuerung in Deutschland“
Seminarium – Opodatkowanie działalności gospodarczej w Niemczech

CUD Koszalin

■ 03.04.2012 UM/BAR

Fachexkursion mit polnischen Unternehmen nach BAR/UM „Zum Aufbau grenzüberschreitender Vermarktungsstrategien für Produzenten von Regionalprodukten“

Ekspedycja polskich przedsiębiorców „Tworzenie transgranicznych strategii marketingowych dla producentów produktów regionalnych“

SBC SDT, CUD Koszalin

■ 1. Aprilhälfte/ I polowa kwietnia Karlino

Seminarreihe, Teil I: „Wie schreibt man einen guten Businessplan“
Cykl spotkan informacyjnych: „Jak napisac dobry biznesplan“

CUD Karlino

■ 1. Aprilhälfte/ I polowa kwietnia Szczecin

Deutsch-Polnisches Handwerkertreffen in Vorbereitung zur Teilnahme am Jakobi-Jahrmarkt
Polsko-Niemieckie spotkanie rzemieślników w sprawie udziału w Jarmarku Jakubowym

CUD Szczecin

■ April/ kwiecień Koszalin

Workshop „Interkulturelle Kompetenz“
Warsztaty – Kompetencje międzykulturowe

CUD Koszalin

■ April/ kwiecień Myslibórz

Seminar „Rechnungslegung und Rechnungsführung in einem Kleinunternehmen“

Seminarium „Rozliczenia finansowo- księgowo w małej firmie“
CUD Myslibórz

■ 2. Aprilhälfte/ II polowa kwietnia Drawsko Pomorskie

II. Deutscher Tag der Offenen Tür (Konferenz mit anschließender Jobbörse)

II Niemiecki Dzień Otwarty (konferencja połączona z targami pracy)
CUD Karlino

■ Ende April/ koniec kwietnia Ueckermünde, Police, Szczecin, Przeleweice, Schorfheide

2-tägige deutsch-polnische Unternehmerreise „Auf den Spuren des deutsch-polnischen Pomerania-Erlebniszwerkes“
Dwudniowa ekspedycja przedsiębiorców „Śladami polsko-niemieckiej sieci atrakcji Pomerania“

Mitorganisatoren: SBC NB, CUD Szczecin

■ 1. Maihälfte/ I polowa maja Prenzlau

Unternehmerreise zur „Langen Nacht der Erneuerbaren Energien“ mit Besuch des Wasserstoff-Hybridkraftwerkes

Ekspedycja przedsiębiorców „Długa noc energii odnawialnych“ ze zwiedzaniem elektrowni hybrydowo-wodorowej
SBC SDT

■ 1. Maihälfte/ I polowa maja Mielno

Deutsch-Polnischer Erfahrungsaustausch im Erholungs- und Rehabilitationszentrum „Afrodyta“ der Firma „ELBANA“ Sp. z o.o.
Polsko-niemiecka wymiana doswiadczen w Centrum Wypoczynkowo-Rehabilitacyjnym „Afrodyta“ firmy ELBANA Sp. z o.o.

SBC NB

■ 1. Maihälfte/ I polowa maja Karlino

Seminarreihe, Teil II: „Bilanzierung von Steuern“ (Buchhaltung, Einkommensteuer von natürlichen Personen, Steueranordnung)

Cykl spotkan informacyjnych II: „Rozliczanie podatków (prowadzenie ksiąg rachunkowych, podatek dochodowy od osób fizycznych, ordynacja podatkowa)“

CUD Karlino

■ 1. Maihälfte/ I polowa maja Szczecin

Deutsch-Polnisches Seminar „ERASMUS für Jungunternehmer“
Polsko-Niemieckie Seminarium „Erasmus dla młodych przedsiębiorców“

CUD Szczecin

■ Mai/ maj Debno

Seminar: „Rahmenverträge - rechtliche und wirtschaftliche Aspekte“
Seminarium: Umowy ramowe – aspekty prawne i gospodarcze

CUD Debno (lokal)

■ Mai/ maj Debno

Unternehmerreise zum Industriepark
Goleniów Ekspedycja przedsiębiorców do Goleniowskiego Parku Przemysłowego w Goleniowie

CUD Debno

■ Mai/ maj Koszalin

Seminar „Neueste Änderungen des Arbeitsrechts“
Seminarium – Najnowsze zmiany w prawie pracy

CUD Koszalin

■ Ende Mai/ Anfang Juni / koniec maja/ początek czerwca Myslibórz

„Chancen für die Entwicklung der Wassertouristik auf dem Mysliborskie-See“ (begleitendes Deutsch-Polnisches Seminar zu den Weltmeisterschaften im Motorbootrennen in Myslibórz)

„Szansa rozwoju turystyki wodnej na Pojezierzu Mysliborskim“ –
Polsko-Niemieckie Seminarium towarzyszące Motorowodnym Mistrzostwom Świata w Mysliborzu

CUD Myslibórz, UMIG Myslibórz

■ 2. Maihälfte/ II polowa maja TZV Greifswald

Seminarreihe mit dem Steuerbüro „Seemann, Kalker & Partner“
TEIL I „Deutsch-Polnisches Steuerrecht“

Seminarium I „Polsko-niemieckie prawo podatkowe“

SBC NB

■ 26.-27.05. 2012 Koszalin

Unternehmerreise zur Messe EKO Koszalin (Bau & Umwelt)
Eko – Targi CUD Koszalin

■ Mai/ maj Schwedt

Seminar „Marketinginstrumente zur Darstellung deutscher Unternehmen auf dem polnischen Markt“

Seminarium „Instrumenty marketingowe sluzace przedstawieniu niemieckich firm na polskim rynku“

SBC SDT, CUD Szczecin, CUD Myslibórz

■ 08.06.2012 Rathaus Ueckermünde (Bürgersaal)

62. Deutsch-Polnisches Unternehmerforum „Maritimer Tourismus – Verbesserungen der Infrastruktur an der Küste und den Binnenrevieren durch Lückenschluss der Hafennetze“

62. Polsko-Niemieckie Forum Przedsiębiorców „Turystyka morska – polepszenia infrastruktury portowej na wybrzeżu oraz nad wodami śródlądowymi poprzez rozbudowę sieci portów“

SBC NB

I. Amtlicher Teil

- **1. Junihälfte/ I polowa czerwiec Karlino**
Seminarreihe Teil III: „Verrechnungsmodalitäten mit der Sozialversicherungsanstalt“
Cykl spotkan informacyjnych III: „Rozliczenia z ZUS“
CUD Karlino
- **20.06.2012 Szczecin**
Konferenz „Interkulturelle Kompetenz als Schlüssel zum Erfolg im grenzüberschreitenden Geschäftsverkehr“
Konferencja „Kompetencje międzykulturowe kluczem do sukcesu w transgranicznym biznesie“
CUD Szczecin, UM Szczecin
- **02.-03.06.2012 Schwedt/Oder**
Deutsch-Polnisches Kooperationstreffen – Unternehmerreise mit Besuch der Messe INKONTAKT 2012
Polsko-niemieckie spotkanie kooperacyjne – Ekspedycja przedsiębiorców w polaczeniu ze zwiedzaniem Targów Gospodarczych INKONTAKT 2012
CUD Debno, CUD Koszalin, SBC Schwedt
- **Juni/ czerwiec BAR/UM/PL**
ODER TOUR – 2-tägige Schifffahrt auf der Oder, Vorstellung von klein- und mittelständischen Unternehmern entlang des Flusses, Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung und Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Verknüpfung von Angeboten
2-dniowa wycieczka statkiem na Odrze – przedstawienie małych i średnich przedsiębiorstw wzdłuż rzeki; Informacje o rozwoju gospodarczym i możliwościach wspólnych ofert transgranicznych
SBC SDT, CUD Szczecin
- **Juni/ czerwiec Myslibórz**
Seminar „Touristik auf dem Lande – Entwicklungsmöglichkeiten von Unternehmen der touristischen Branche“
Seminarium „Turystyka na obszarach wiejskich – możliwości rozwoju podmiotów turystycznych“
CUD Myslibórz
- **Juli/ lipiec Myslibórz**
„Wie gewinnt man eine Versteigerung?“ Seminar für Produzenten und Zulieferer
„Jak wygrywać przetargi“ – seminarium dla wykonawców i dostawców
CUD Myslibórz
- **II. Septemberdekade/ II dekady wrzesnia Barlinek**
63. Deutsch-Polnisches Unternehmerforum „Trends im Holzbereich – Holzproduktion und Holzverwendung – Die Entwicklung der Branche als Chance für kleine Familienunternehmen“
Polsko-Niemieckie Forum Przedsiębiorców „Trendy w sektorze drzewnym – produkcja drewna i wykorzystanie drewna – rozwój branży szansa dla małych rodzinnych firm“
CUD Debno
- **19.09.2012 Samendarre Jatznick (bei Pasewalk)**
Deutsch-Polnisches Steuerseminar „Das Europäische Mehrwertsteuerinformationsaustauschsystem (MIAS)“
Polsko-niemieckie seminarium „Europejski system wymiany informacji VIES“
SBC NB, Haus der Wirtschaft Szczecin
- **September/ wrzesien Bialogard**
Unternehmerreise zur XII. Bialogarder Wirtschaftsmesse, Kooperationsgespräche
XII Bialogardzkie Targi Gospodarcze
CUD Karlino
- **September/ wrzesien Debno**
Informationsveranstaltung – Möglichkeiten zur Nutzung von Finanzierungsquellen für Existenzgründer und Unternehmer, Angebote des Vereins „Lider Pojezierza“
Spotkanie informacyjne na temat możliwości pozyskiwania środków na rozpoczęcie i prowadzenie działalności gospodarczej. Oferta Stowarzyszenia „Lider Pojezierza“
CUD Debno
- **September/ wrzesien Debno**
Seminar „Die Non-Profit-Organisation im Jahr 2012 – Buchführung und Rechenschaftslegung für gemeinnützige Organisationen“
Seminarium: Organizacje non profit w 2012 roku – księgowosc i rozliczenia w organizacjach non profit
CUD Debno
- **September/ wrzesien Bernau**
Unternehmerreise zur Fachmesse „Haus, Energie und Umwelt“
Ekspedycja przedsiębiorców na targi „Dom, Energia, Srodowisko“
CUD Koszalin, SBC Schwedt
- **27.09.2012 Erkner**
Deutsch-Polnischer Logistiktag mit Kooperationsbörse
Niemiecko-Polski Dzień Logistyki i Gielda Kooperacyjna
SDB SDT, EEN FFO
- **September/ wrzesien Szczecin**
I. Seminar für die IT-Branche
I Seminarium dla branży IT
Szczeciński Park Naukowo-Technologiczny i CUD Szczecin
- **I. Oktoberdekade/ I dekady pazdziernika Koszalin**
64. Deutsch-Polnisches Unternehmerforum
64 Polsko-Niemieckie Forum Przedsiębiorców
CUD Koszalin, CUD Karlino
- **1. Oktoberhälfte/ I polowa pazdziernika Myslibórz**
Seminar „Quellen und Methoden für den Erwerb von EU-Fonds für Investitionen im Rahmen von Sport- und Erholungsprojekten“
Seminarium „Źródła finansowania i metody pozyskiwania środków unijnych na inwestycje sportowo-rekreacyjne“
CUD Myslibórz
- **Oktober/ pazdziernik Karlino**
Treffen Schule – Wirtschaft (Unternehmertum beginnt in der Schule)
Spotkanie uczniów szkół ponadgimnazjalnych z przedsiębiorcami (Przedsiębiorczosc zaczyna sie w szkole)
CUD Karlino, SBC NB
- **Oktober/ pazdziernik Karlino**
Seminar „Novellierung des Arbeitsrechts“
Seminarium nt. „Nowelizacja ustawy Prawo Pracy“
CUD Karlino
- **Oktober/ pazdziernik Neubrandenburg**
Seminar mit dem Steuerbüro „Seemann, Kalker & Partner“ Teil II
„Unternehmensgründung in Polen“
Seminarium II „Zakładanie firmy w Polsce“
SBC NB
- **24.10.2012 Szczecin**
65. Deutsch-Polnisches Unternehmerforum „Wissenschafts- und Technologieparks Unternehmerinkubatoren“
65 Polsko-Niemieckie Forum Przedsiębiorców „Parki Naukowo-Technologiczne i inkubatory przedsiębiorcoci“
CUD Szczecin
- **26.10.2012 Poznan**
Produktforum Poznan – Gemeinsame Präsentation brandenburgischer Unternehmen und des Deutsch-Polnischen Wirtschaftskreises Poznan
Forum Produktów Poznan – wspólna prezentacja przedsiębiorstw z Brandenburgii oraz Polsko-Niemieckiego Kola Gospodarczego Poznan
SCB SDT, EEN FFO
- **2. Oktoberhälfte/ II polowa pazdziernika Myslibórz**
Deutsch-Polnisches Seminar „Sozialversicherungsanstalt und Arbeitsrecht - neueste Regelungen“
Polsko-Niemieckie Seminarium „ZUS i prawo pracy – najnowsze regulacje“
CUD Myslibórz, SBC NB
- **November/ listopad Neustrelitz**
Deutsch-Polnischer Erfahrungsaustausch „Vermarktung von gruppentouristischen Angeboten in der Vor- und Nachsaison“
Polsko-Niemiecka wymiana doswiadczen „Wprowadzanie na rynek

I. Amtlicher Teil

ofert turystycznych dla grup w okresie pozasezonowym"
SBC NB

■ November/ listopad UM

66. Deutsch-Polnisches Unternehmerforum „Umwelttechnologien in der Abfallverwertung und Innovative Recyclingmethoden“

66 Polsko-Niemieckie Forum Przedsiębiorców „Technologie ochrony środowiska przy utylizacji śmieci oraz innowacyjne metody recyklingu“

SBC SDT

■ November/ listopad Kolobrzeg, Polczyn-Zdrój

2-tägiger Erfahrungsaustausch „Gesundheitswirtschaft als Standortfaktor in der Euroregion POMERANIA“ – Vorstellung von Rehabilitations- und Gesundheitseinrichtungen in der Wojewodschaft Westpommern
Dwudniowa wymiana doświadczeń „Gospodarka Ochrony Zdrowia jako czynniki lokalizacji przemysłu w Euroregionie POMERANIA“ – przedstawienie ośrodków rehabilitacyjnych i zdrowotnych w województwie zachodniopomorskim

SBC SDT, CUD Karlino

■ November/ listopad Szczecin

Deutsch-Polnische Kooperationsbörse
Polsko-Niemiecka Gielda Kooperacyjna
CUD Szczecin, SBC NB, SBC SDT

■ November/ listopad Karlino

Konferenz „Innovation, Investitionen für KMU im grenzüberschreitenden Raum“

Konferencja nt. „Innowacje, inwestycje dla MSP na obszarze transgranicznym“

CUD Karlino

■ November/ listopad Szczecin

II. Seminar für die IT-Branche
II Seminarium dla branży IT

Szczeciński Park Naukowo-Technologiczny i CUD Szczecin

■ November/ listopad Szczecin

Treffen für Lehrer: „Unternehmertum beginnt in der Schule“

Spotkanie dla nauczycieli: „Przedsiębiorczość zaczyna się w szkole“

CUD Szczecin

■ November/ listopad Koszalin

Konferenz und Podiumsdiskussion für Unternehmen aus der Branche der Erneuerbaren Energien zum Thema „Innovative Lösungen“

Konferencja + panel dyskusyjny dla przedsiębiorstw z branży OZE nt. innowacyjnych rozwiązań

CUD Koszalin

■ November/ listopad

Unternehmerreise in Nachbereitung zum DPUF
Ekspedycja przedsiębiorców biorących udział w forum

CUD Koszalin, CUD Karlino

■ 1. Dezemberhälfte/ 1 dekady grudnia Chorin

Seminar „Regelungen des polnischen Steuer- und Sozialrechts für Unternehmen“

Seminarium „Uregulowania w polskim prawie podatkowym i socjalnym dla przedsiębiorstw“

SBC SDT, EEN FFO

■ Dezember/ grudzien Grimmen

67. Deutsch-Polnisches Unternehmerforum „Die Chancen der Energiewende und ihre Herausforderungen an Wirtschaft und Politik“

67 Polsko-Niemieckie Forum Przedsiębiorców „Chance dla przelomu w polityce energetycznej oraz wyzwania dla gospodarki i polityki“

SBC NB

Programmänderungen vorbehalten.

Zastrzegamy sobie prawo do zmian w programie.

Kontaktmöglichkeiten

■ Greifswald

Brandteichstraße 20, 17489 Greifswald

Tel. (00 49 38 34) 55 05 93, 55 05 98

Fax (00 49 38 34) 55 05 94

sbc.greifswald@pomerania.net

Izabela Tarnowska-Kunzika, Walter Knolle, Joachim Hauswald

■ Neubrandenburg

Lindenstraße 63, 17033 Neubrandenburg

Tel. (00 49 3 95) 3 51 19 38, 3 51 19 43

Fax (00 49 3 95) 3 51 37 68

sbc.neubrandenburg@pomerania.net

Renate Rabe, Justyna Rose, Anja Bielezki

■ Schwedt/Oder

Berliner Straße 52e, 16303 Schwedt/Oder

Tel. (00 49 33 32) 53 89 -26 / -25

Fax (00 49 33 32) 53 89 -29

sbc.barnim.uckermark@pomerania.net

Diana Buche, Aleksandra Layh, Anna Dymnicka

■ Koszalin

ul. Zwyciestwa 42, 75-201 Koszalin

Tel. (00 48 94) 342 65 50

barbara.domaracka@ko-pomerania.pl

daria.chomiuk@ko-pomerania.pl

Barbara Domaracka, Daria Chomiuk

■ Karlino

ul. Szymanowskiego 17, 78-230 Karlino

Tel. (00 48 94) 311 35 49

Fax (00 48 94) 311 71 16

malgorzata@parseta.org.pl, centrum@parseta.pl

Malgorzata Bochniak, Magdalena Rupek

■ Szczecin

Pl. Armii Krajowej 1, 70-456 Szczecin

Tel. (00 48 91) 43 51 117, 43 51 116

Fax (00 48 91) 43 51 120

jfajfer@um.szczecin.pl, akornak@um.szczecin.pl,

kjackow@um.szczecin.pl; cud.szczecin@um.szczecin.pl

Joanna Fajfer-Słósarek, Anna Kornak, Katarzyna Jackowska

■ Myslibórz

ul. 1 Maja 19, 74 – 300 Myslibórz

Tel. (00 48 95) 746 02 78

Fax (00 48 95) 746 02 78

cud.umig@mysliborz.pl

Marta Trzeciak, Wioletta Dolacinska

■ Debno

ul. Daszynskiego 20, 74-400 Debno

Tel. (00 48 95) 760 34 05

Fax (00 48 95) 760 34 05

cwb@debno.pl

Monika Piotrkowska, Malgorzata Wawrzycka-Dawidowicz

Karolina Bachorzynska

Messebeteiligungen/Mitorganisation 2012

■ Februar 2012/ Luty 2012 Schwedt

22. Existenzgründer- und Jungunternehmertag Barnim-Uckermark
Zakładanie działalności gospodarczej – młodzi przedsiębiorcy
Barnim-Uckermark

■ 31.03./01.04.2012 Eberswalde

BarnimBau – Messe für Haus, Energie und Umwelt

BarnimBau Eberswalde – Targi – Dom, Energia i Środowisko

■ 31.03.2012 Strasburg

3. Wellness- und Gesundheitsmesse

3 Targi „Wellness i Zdrowie“

I. Amtlicher Teil

- **01.05.2012 Gryfino**
Deutsch-Polnische Wirtschaftspräsentation
Polsko-niemiecka wystawa gospodarcza
- **12.-13.05.2012 Szczecin**
Tourismmesse „Picknick an der Oder“
Targi Turystyczne „Piknik nad Odra“
- **02.-03.06.2012 Schwedt**
Wirtschaftspräsentation INKONTAKT 2012
Targi Gospodarcze INKONTAKT 2012
- **20.-21.07.2012 Szczecin**
Jakobi-Jahrmarkt – Präsentation von Handwerk und Regionalprodukten
Jarmark Jakubowy
- **31.08.-02.09.2012 Pasewalk**
21. Leistungsschau – Wirtschaftspräsentation der Uecker-Randow-Region

21 Prezentacja Osiagniec – wystawa gospodarcza regionu Uecker-Randow

- **15.-16.09.2012 Bernau**
BarnimBau Bernau – Messe für Haus, Energie und Umwelt
Targi „BarnimBau“ – Dom, Energia i Srodowisko
- **November 2012 Bernau**
Existenzgründer- und Jungunternehmertag Barnim-Uckermark
Zakladanie dzialalnosci gospodarczej – mlodzi przedsiebiorcy
Barnim-Uckermark
- **14.-16.12.2012 Szczecin**
Deutsch-Polnischer Weihnachtsmarkt
Polsko-Niemiecki Jarmark Bozonarodzeniowy

Das Netzwerk der Service- und BeratungsCentren der Euroregion POMERANIA wird finanziert durch die EU – aus Mitteln des INTERREG IVA-Programms.

Nachruf

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Oder-Welse

Herrn Löschmeister

Hartmund Wolske

der sich um das Feuerlöschwesen verdient gemacht hat. Mit großem Bedauern mussten wir seinen viel zu frühen Tod zur Kenntnis nehmen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Amt Oder-Welse

<i>Gerd Regler</i>	<i>Detlef Krause</i>	<i>Ralf Hugger</i>
<i>Amts ausschuss-</i>	<i>Amts direktor</i>	<i>Amts wehrführer</i>
<i>vorsitzender</i>		

Erhard Münchmeyer
Ortswehrführer Briest

Pinnow, im Februar 2012

I.2 Sonstige amtliche Mitteilungen

I.2.1 Informationen aus den Sitzungen

Information aus der 1. Sitzung der Gemeindevertretung Pinnow vom 14. 02. 2012

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG:

BV49/2012/001 Beschluss zur Widmung einer Teilfläche des Flurstücks 246/1, Flur 3, Gemarkung Pinnow als öffentliche Straße

Vorlage beschlossen

BV49/2012/003 Beschluss zur Teileinziehung des Straßenflurstückes Gemarkung Pinnow, Flur 2, Teilfläche des Flurstücks 200

Vorlage beschlossen

BV49/2012/004 Jahresrechnung 2010 und Entlastung des Amtsdirektors

Vorlage beschlossen

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG:

BV49/2012/005 Genehmigungserklärung zum Grundstückskaufvertrag Ur.-Nr. 1687/2011

Vorlage beschlossen

BV49/2012/006 Genehmigungserklärung zum Grundstückskaufvertrag Ur.-Nr. 50/2012

Vorlage beschlossen

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Ende des amtlichen Teils

Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für das Amt Oder-Welse: Der Amtsdirektor

Impressum

Herausgeber: Amt Oder-Welse, Der Amtsdirektor
Verantwortlich: Leiterin Allgemeine-, Ordnungs- und Sozialverwaltung, Frau Pohling
Anschrift: Gutshof 1, 16278 Pinnow, Telefon: (03 33 35) 7 19 20

Die Frauen sorgen für Pfiff im Dorfleben

20 Jahre Amt Oder-Welse – Eintragung aktiver Frauen ins Ehrenbuch, stellvertretend für viele

Das Amt Oder-Welse wird im Sommer 20 Jahre alt – dass die Dörfer zusammenwachsen, daran haben die Frauen großen Anteil, in dem sie das Leben auf den Dörfern aktiv gestalten. Anlässlich des Frauentages lud der Amtsdirektor einige Frauen stellvertretend für viele Aktive ein, sich ins Ehrenbuch „20 Jahre Amt Oder-Welse“ einzutragen. Was auffällt: Fast immer sprechen die Frauen immer nur in der Wir-Form von dem, was sie tun, woran sie sich beteiligen. All die Dinge, die sie für ihre Orte auf die Beine stellen, sehen sie als Gemeinschaftswerk.

Briest: Regina Wolske

Regina Wolske wirkt als Vorsitzende des Feuerwehrvereins Briest maßgeblich an der kulturellen Belebung in Briest mit, vor allem bei der Organisation von Dorf- und Kinderfesten. Der Verein betreibt auch die Briester Kulturbaracke, die Mitglieder haben das Gebäude in Eigenregie saniert und zum kulturellen Treffpunkt des Dorfes entwickelt.

Passow: Cornelia Anklam

Seit 12 Jahren führt Cornelia Anklam den 1998 gegründeten Feuerwehrverein in Passow. „Aber ohne meine anderen Frauen wäre ich nichts, Gundi Orfert zum Beispiel ist seit 2002 als Schatzmeister ganz wesentlich an der erfolgreichen Arbeit unseres Vereins beteiligt, sie hält die Finanzen zusammen. Wir zum Beispiel sind beide durch unsere Kinder an das Feuerwehrleben herangeführt worden. Gundis Tochter Kathryn Ritter und meine Töchter Berit und Ramona wurden Mitglied in der 1994 offiziell gegründeten Jugendfeuerwehr, und auf einmal waren wir immer mittendrin und dabei. Da hat es sich fast von selbst ergeben, dass wir uns um vieles kümmern.“ Und das ist inzwischen eine ganze Menge. So veranstaltet der Feuerwehrverein den Adventssonntag, das Park- und Schützenfest am letzten Augustwochenende, betreut das Lagerfeuer für die Kita und beteiligt sich an der Durchführung des Kindertages in der Kita. Mit bei den Festen erzielten Erlösen fördern sie die Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr und kümmern sich auch aktiv um Spenden für diese Zwecke. Der Hallenanbau 2001 für die Jugendwehr wurde auch dank der Eigeninitiative des Feuerwehrvereins möglich.

Die Frauen des Feuerwehrvereins sorgen dafür, dass nicht nur die Einsätze gefahren werden oder Übungsstunden bei der Feuerwehr stattfinden, sondern auch um gemütliches Klönen im Anschluss bei Kaffee und Kuchen. Oft gibt es dabei selbstgebackenen Kuchen. Die Frauen tragen auch zum Brandschutz im Ort bei, denn längst haben sie auch eine Frauenfeuerwehr gegründet und üben vor allem an den Wochenenden, mal sonnabends, mal sonntags. Und sie beteiligen sich an Feuerwehrwettkämpfen, so beim deutsch-polnischen Amtsfeuerwehrtag. Der findet 2012 am 8./9. Juni statt. Und im vergangenen Jahr qualifizierten sie sich sogar für die Landesmeisterschaften der Frauen-Feuerwehren.



Cornelia Anklam mit Katrin Haack und Berit Anklam (v.l.) am Garant, einem Fahrzeug aus den 1950er Jahren, immer noch einsatzbereit. „Der Garant bringt uns garantiert zu den Feuerwehrkämpfen und wieder zurück“, freut sich Cornelia Anklam, über das Traditionsstück. Fotos (5): Michael-Peter Jachmann

Jamikow: Annette Gutschke

Als Vorsitzende des Dorfvereins Jamikow setzt sich Annette Gutschke sehr aktiv für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft ein. Seit Jahrzehnten bringt sie sich in die Gestaltung des kulturellen und politischen Lebens im Dorf ein und arbeitet dabei mit den anderen Vereinsmitgliedern zusammen. Auch als früheres Mitglied der Gemeindevertretung machte sie ihre Stimme geltend für die Entwicklung des Ortes im Norden des Amtes Oder-Welse.

Schönnow: Jana Engelmann

Sie „kämpft an mehreren Fronten“ – Jana Engelmann. So engagiert sie sich in der Feuerwehr Schönnow, aber auch beim Schönower SV. Und hier kümmert sie sich insbesondere um die Betreuung der Kindermannschaft. Dabei beteiligt sich

die junge Frau auch aktiv an der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen des Sportvereins.

Schöneberg: Manuela Lück

„Gemeinschaft leben“ ist das Motto des im November 2002 gegründeten Dorfgemeinschaftsvereins Schöneberg – und Manuela Lück ist wie viele anderen Frauen des kleinen Ortes nahe der Hohenstaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße immer mittendrin: „Ach, wir machen viel – wir bereiten Feste vor, kümmern uns um die Dorfchronik und die Kinder. Das ist nie einer allein.“ So sitzt sie auch jetzt mit Christiane Möbius und Lotte Wegner, ihrer Mutter am Tisch. Nach der Wende war das Dorfleben eingeschlafen, aber gerade den Frauen fehlte mit zunehmender Zeit etwas. Damals lud Bürgermeister Manfred Schroeder zur Einwohnerversammlung ein, noch am gleichen Tag wurde der Verein gegründet und ein Vorstand gewählt. „Deshalb haben wir den Verein gegründet, um endlich wieder etwas loszumachen im Dorf – Frauentagsfeier, Dorffest, Bratapfelfest, Maibaumaufrichten, Kinderfest...“ Apropos Kinder – 20 Jahre leitete sie den Kindergarten in Schöneberg, später die Kita. Doch die Kinderzahl sank nach der Wende zu sehr. „Natürlich lag es da nahe, dass ich mit den Kindern einiges mache. Christiane Ostroske und ich studieren gemeinsam mit den Kindern das Krippenspiel ein, das wir zur Rentnerweihnachtsfeier und zum Bratapfelfest – immer am 3. Sonnabend im Advent – aufführen.“ Auch die Dorfchronik ist ein



Manuela Lück mit der Schöneberger Chronik, an der sie mitgearbeitet hat, Christiane Möbius (l.) und ihre Mutter Lotte Wegner erinnern sich gern an das Geschaffene.

Fortsetzung auf Seite 18

Die Frauen sorgen für Pfiff im Dorfleben

20 Jahre Amt Oder-Welse – Eintragung aktiver Frauen ins Ehrenbuch, stellvertretend für viele

Fortsetzung von Seite 17

gemeinschaftliches Werk. Die schreibt Manuela Lück gemeinsam mit Getraud Löbe, Lorelies Ostermann und Christiane Ostroske. „Wir haben damit 2004 im Vorfeld der 650-Jahrfeier 2005 begonnen.“

Flemsdorf: Anke Karg

Die Flemsdorfer Haie – das sind nicht nur die kräftigen Kerle, die auf dem Eis dem Puck hinterher jagen. Das sind auch die Frauen „im Hintergrund“. Beispielsweise Anke Karg, die den Haien ganz stark das Gepräge gibt. Und wie die kürzlichen Eisveranstaltungen wieder einmal zeigten, ist Flemsdorf ohne die Haie kaum noch denkbar. So hat sie auch großen Anteil am Gelingen des jährlichen Kinder- und Sportfestes auf dem Sportplatz, um das sich der Verein kümmert. Sie übernimmt aber auch Aufgaben, die über den Verein hinausgehen, beispielsweise ist sie als Wahlhelferin im Wahlbüro anzutreffen.

Berkholz-Meyenburg:

Elisabeth Simmchen

„Meine neun Männer und ich“ hieß es meist, wenn sie von 1991 bis 2003 über ihre Arbeit als Chefin der Agrar-Erzeugergemeinschaft sprach. Doch nach dem Gang in den Ruhestand wurde ihre Leben gar nicht ruhig – dafür sorgte schon die Familie mit fünf Kindern, Enkel sind auch schon da. Und dann war da noch ihre Mutter Hedwig Schützler – die im Jahr der 650-Jahrfeier von Berkholz ein stolzes Lebensjahrhundert vollendete am 25. August 2004. Inzwischen bringt sich Elisabeth Simmchen mit all ihrer Energie und Lebensfreude im Dorfgemeinschaftsverein ein und kümmert sich vor allem um die Gruppe der Rentner: „Jeden ersten Mittwoch im Monat unternehmen wir etwas – in diesem Jahr vom Fasching Anfang Februar über einen Spielnachmittag am 7. März, Kinobesuch, Ausflüge ins Tal der Liebe und ins Schlaubetal, Grillen in meinem Garten, Kaffeefahrt nach Nechlin, Besuch der Eisdiele „Silke“ und des Moritz-Hofs, einen Bastelnachmittag bis hin zur Adventsfeier im Dezember.“ Herbert Rother, Vereinsvorsitzender, sagt: „Frau Simmchen kümmert sich um diese Veranstaltungen, organisiert sie, sie ist eben eine Frau, die es gewohnt ist, Dinge in die Hand zu nehmen. Sie hat auch großen Anteil daran, dass wir im vergangenen Jahr beim Kreiserntedankfest in Pinnow den Wettbewerb um den am schönsten geschmückten Erntewagen gewonnen haben.“ Besonders gefiel der Jury die

Girlande aus Obst, das sich auf ihrem Hof in Hülle und Fülle fand, als die Berkholzer den Wagen auf dem Simmchenhof schmückten. „Manchmal wünscht man sich aber auch, dass Jüngere im Verein Aufgaben übernehmen. Damit das Vereinsleben auch dann weitergeht, wenn wir Älteren nicht mehr so können. Deshalb mache ich auch weiter. Und wenn es uns im Dorf gelingt, einen Radweg zwischen beiden Ortsteilen zu bauen, dann ginge für uns noch ein großer Wunsch in Erfüllung.“



Elisabeth Simmchen immer auf dem Sprung, um das Rentnerleben in der Doppelgemeinde Berkholz-Meyenburg anzukurbeln

Berkholz-Meyenburg:

Konstanze Fischer

Vor allem Kultur und Kunst profitieren vom Engagement Konstanze Fischers. Als langjährige Vereinsvorsitzende des Vereins „Freunde und Förderer der Musik- und Kunstschule J.A.P. Schulz Schwedt“ setzt sie sich beharrlich für eine hohe Qualität der musikalisch-künstlerischen Ausbildung von Kindern und Erwachsenen der Region ein. Davon profitieren auch zahlreiche Schüler aus dem Amtsbereich Oder-Welse. Mit ihrer Handschrift trug sie dazu bei, dass der Landkreis inzwischen auch für die Kinder aus Oder-Welse Zuschüsse zahlt, so dass die Eltern von den Gebühren entlastet werden konnten. In einem landesweiten Netzwerk solcher Vereine wirkte Konstanze Fischer bei der Durchsetzung des Programms zur frühmusikalischen Bildung an Grundschulen mit. Und sie

wirbt bei Sponsoren unermüdlich um Unterstützung und ist zudem bei der Durchführung zahlreicher Veranstaltungen der Region aktiv.

Pinnow: Anita Reichelt

Seit die Pinnower Ortsgruppe der Arbeiterwohlfahrt am 11. Mai 1992 gegründet wurde, gehört Anita Reichelt dazu, seit rund 15 Jahren ist sie Mitglied im Vorstand. Jeden Monat kümmert sie sich um die Spielenachmittage. „Das ist gar nicht so einfach, weil unsere Schmiede nicht mehr ist, diese schöne Gaststätte. Das nächste Mal wollen wir uns am 21. März treffen, draußen in der Waldschänke zum Industrie- und Gewerbepark raus. Der Weg dahin ist für viele Ältere leider ein wenig weit.“ Im kleinen Kreis trifft man sich sogar jeden Montag zum Spielen, dabei geht es reihum und jeder lädt zu sich nach Hause ein. Mehr als sechs Personen sind da leider nicht möglich. Die Pinnower spielen aber nicht nur, sie fahren auch gemeinsam kegeln oder ins Kino nach Schwedt. Im vergangenen Jahr ging es auch nach Berlin, um die große Brückenfahrt auf dem Wasser zu starten – dreieinhalb Stunden! Erst kürzlich luden sie den Feuerwehrchef Ralf Hugger ein.



Anita Reichelt und Renate Hennig (r.) sind gemeinsam mit vielen anderen Frauen (und Männern) seit vielen Jahren für die Pinnower aktiv.

„Das war sehr interessant, wir erfuhren, über welche Ausrüstung die Autos verfügen, was man damit machen kann. Die Resonanz war riesig – 27 Leute kamen, da wirkten meine drei Kuchen auf



Die monatliche kleine Spielerunde der Pinnower Rentnerinnen mit Anita Reichelt (2.v.l.) und Renate Hennig (r.) Foto: ARRH

einmal sehr mickrig und reichten kaum.“
Übrigens – zwei Legislaturperioden lang
von 2000 bis 2008 wirkte Anita Reichelt
auch als Abgeordnete.

Pinnow: Renate Hennig

Seit 1990 ist Renate Hennig Gemein-
devertreterin in Pinnow – bis zum heuti-
gen Tage. Sie ist eine, die nie den beque-
men Weg gegangen ist, die sich auch
ganz schnell mal mit anderen anlegt,
wenn sie etwas bewegen, positiv verän-
dern will für die Pinnower. Da nimmt sie
auch keine Rücksichten auf Bekannt-
schaften. „Aber es ist die letzte Wahlpe-
riode, ich werde auch nicht jünger. Es
hat früher auch mehr Spaß gemacht, wir
konnten Dinge anstoßen, den Ort entwi-
ckeln. Wie schön Pinnow doch in diesen
20 Jahren geworden ist. Auf das, was in
20 Jahren in Pinnow passiert ist, können
wir sehr stolz sein. In diesem Jahr ent-
stehen im Gewerbegebiet das Feuer-
wehrgebäude und im Gutshof die Kita,
parallel dazu wird ein Schwerpunkt die
Entwicklung des Gewerbegebietes sein.
Auch die Sanierung der Dorfstraße ist
ein Thema für die nächsten Jahre. Kei-
nen Asphalt, Pflaster soll es bleiben. Das
wird dazu beitragen, dass der Eindruck
vom historischen Gutshof noch besser
zur Geltung kommt.

Mark Landin: Edelgard Frischmuth

Als Mitbegründerin und langjährige
Vorsitzende des Dorfvereins Landin hat
Edelgard Frischmuth großen Anteil am
gemeinschaftlichen Leben, beispielsweise
bei der Entstehung des Bürgerhauses,
wo der Verein gerade den Innenausbau
besorgte – Sanitäranlagen und Küche
beispielsweise. Und der Verein kümmert
sich um die zahlreichen Feste in Landin,
bei denen dann auch der Chor auftritt,
dem sie ebenfalls angehört. Vor allem
durch die Förderung des kulturellen Le-
bens trägt sie wesentlich zur Festigung

der Dorfgemeinschaft bei. Die Landiner
Frauen im allgemeinen sorgen haupt-
sächlich für die Kultur. Die Männer küm-
mern sich um die handfesten Sachen,
die Frauen sich ums Dorfleben, woran
Edelgard Frischmuth wesentlichen An-
teil hat.

Mark Landin: Christine Skehr

Die inzwischen leider verstorbene Regi-
na Grunz, damals schon über 80, gab ihr
den Anstoß auf der Frauentagsfeier im
März 2003 – als ehemalige Musiklehre-
rin könne sie doch einen Chor gründen.
„Schon am 12. März haben wir uns zum
ersten Mal getroffen, sieben oder acht
Frauen. Wenn ich mich zu etwas ent-
schließe, dann will ich es auch nicht auf
die lange Bank schieben. Bald waren wir
schon 15, dann 18, auch mal 19 Frauen.
18 sind wir auch heute, diese Größe ist
relativ stabil.“ Mancher (männliche)
Skeptiker („Das geht sowieso nicht lan-
ge“) behielt Unrecht. Jeden Mittwoch
trifft man sich im Bürgerhaus – selten in
voller Zahl, denn jede der Frauen hat
ihre Verpflichtungen. Familiär, beruflich.
Volkslieder, zur Jahreszeit passende Lie-
der, jetzt natürlich, Frühlingslieder,
Schlager, Pop-Songs, Lieder zum Fest,
Lieder für Geburtstage und Hochzeiten.
Zu den Veranstaltungen versuchen alle
zu kommen. Der jüngste Auftritt war zur
Frauentagsfeier am 3. März, am 6. Mai
folgte der nächste – das Frühlingssingen
zum Muttertag am Teehäuschen der
Schlossruine in Hohenlandin. Am letzten
Wochenende im Juni gibt es einen Auf-
tritt zum Schlossfest. Wenn der Wunsch
an den Chor herangetragen wird, dann
tritt er auch zu Familienfesten auf. An
Wettbewerben beteiligt sich der Landiner
Frauenchor auch – so am „Goldkehlchen“
jährlich im September. 2010 gewann er
und übernahm dann 2011 die Rolle als
Gastgeber, ganz wie es auch beim Grand
Prix ist.

Hochzeiten im Amt Oder-Welse



*Der Amtsdirektor gratuliert zur Eheschlie-
ßung von Ronny und Iris Borhardt, geb.
Memczak aus Pinnow am 27. 1. 2012*

Einladung der Jagdgenossenschaft Heinersdorf

Die Genossenschaftsversammlung der
Jagdgenossenschaft Heinersdorf für das
Jagdjahr 2011/12 findet am Freitag,
dem 30.03.2012 um 19:00 Uhr, im Feu-
erwehrgebäude Landiner Straße statt.

Tagesordnung:

- Rechenschaftsbericht für das Jagd-
jahr 2010/11
 - Bericht und Entlastung des Kassen-
führers
 - Wahl des neuen Jagdvorstandes der
Jagdgenossenschaft Heinersdorf
 - Sonstiges
- Eingeladen sind alle Mitglieder der Jagd-
genossenschaft Heinersdorf und die
Jagdpächter.

Der Vorstand



*Eine spontane Kurzprobe, extra für die Zeitung organisiert – Christine Skehr (r.) gibt den Ton
an, für Käthe Schäfermeier (v.l.), Elke Hermann, Birgit Klocke und Sybille Kaminski.*

Fünf Jahre deutsch-polnische Zusammenarbeit im Unteren Odertal

Ein kommunales Netzwerk belebt die Oder-Partnerschaft

Seit 2007 wird gemeinsam am grenzüberschreitenden Aktionsplan gearbeitet. Was genau ist der Aktionsplan? Wie funktioniert die Zusammenarbeit? Welche Erfolge und Probleme gibt es? Dazu ein Gespräch mit Detlef Krause, Amtsdirektor des Amtes Oder-Welse und Vorsitzender der Lenkungsgruppe.

Was genau ist das Anliegen des grenzüberschreitenden Aktionsplans?

Er steht für die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Unteren Odertal auf kommunaler Ebene. Seit 2007 arbeiten deutsche und polnische Bürgermeister und Amtsdirektoren intensiv zusammen. Im Ergebnis wurde eine Vielzahl von Projekten, über 100, entwickelt, die teilweise bereits abgeschlossen sind oder sich in Umsetzung befinden mit einem Fördervolumen von zurzeit 23 Millionen Euro.

Welches sind die bedeutendsten Projekte für die grenzüberschreitende Entwicklung im Unteren Odertal.

Dazu gehört ganz klar das Projekt „Touristische Potentiale verbindende Infrastruktur“. Ein Radweg im Unteren Odertal soll nicht einfach an der Grenze enden. Mit dem geplanten Ausbau eines Radweges zum Beispiel von Rosow bis zur Grenze nach Polen wird erstmalig eine direkte Radwegverbindung über Grenze hinweg nach Polen geschaffen. Ziel ist ein grenzüberschreitendes Radwegnetz, das auch Anschluss an die großen Radwege bietet, so an den Fernradweg Oder-Neiße oder den Radweg Grüne Oder auf polnischer Seite.

Start für das Radwegnetz war mit einem symbolischen Spatenstich im Mai letzten Jahres in Banie, auf deutscher Seite ging es im Oktober in Landin los.

Wie oft treffen sich Bürgermeister und Amtsdirektoren? Was kommt auf die Tagesordnung?

Die Lenkungsgruppe trifft sich etwa drei Mal im Jahr, immer abwechselnd auf deutscher und polnischer Seite. Themen sind die weitere Zusammenarbeit, die Umsetzung der Projekte, Fördermöglichkeiten und organisatorische Fragen. Beim 13. Treffen am 30. November letzten Jahres in Gryfino ging es u.a. um Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit. Denn jetzt schon muss die neue Förderperiode vorbereitet werden, obwohl diese erst im Jahr 2014 startet und dann bis 2020 geht.

Die konkrete Bearbeitung an den Themen



Symbolischer Spatenstich im Mai 2011 in Landin (von links): Ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Mark Landin Wolfgang Säger, Amtsdirektor Amt Oder-Welse Detlef Krause, Amtsdirektor Amt Brüßow Detlef Neumann, Brandenburgs Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft Jörg Vogelsänger, Bürgermeister der Gemeinde Chojna Adam Federowicz und stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Trcinsko-Zdroj Herr Szott

und den Projekten erfolgt in den Arbeitsgruppen. Diese haben wir gleich zu Beginn des Prozesses zu verschiedenen Themen gegründet. Neben kommunalen Vertretern sind hier je nach Thema Vertreter von Wirtschaft, Vereinen oder interessierte Bürger dabei. Aber immer paritätisch, also zur Hälfte polnische und zur anderen Hälfte deutsche Vertreter. Hier werden Probleme analysiert, wir sind bemüht, Lösungen zu finden. Gefragt ist hier der sprichwörtliche Blick über den Tellerrand hinaus.



Detlef Krause

Die Struktur und Arbeitsweise von Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen hat sich bewährt. Denn man muss zweigleisig fahren. Neben der Entwicklung und Umsetzung von Projekten muss auch die Zusammenarbeit auf kommunale Ebene, also der Prozess am Laufen gehalten werden.

Wie funktioniert die Verständigung?

In den Sitzungen von Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen wird in der jeweiligen Landessprache, also deutsch oder polnisch, gesprochen. Ein Dolmetscher übersetzt. Im Laufe der Zusammenarbeit ist es aber ganz natürlich, dass man der Nachbarsprache näher kommt. Es ist auch ein Zeichen von Höflichkeit, die polnischen Partner in ihrer Sprache zu begrüßen. Die Polen sind da schon etwas weiter. Deshalb habe ich für die Mitarbeiter des Amtes Oder-Welse einen Polnisch-Sprachkurs organisiert.

Wie geht es weiter?

Im November 2011 besuchte eine Abord-

nung der Aktionsplangemeinden das EU-Parlament und die EU Kommission in Brüssel.

Dort haben wir wichtige Informationen über die Schwerpunktsetzung in der neuen Förderperiode erhalten und erfahren, welche Möglichkeiten es für die kommunale Zusammenarbeit gibt. Uns wurde signalisiert, dass sich das Territorium der Aktionsplangemeinden sehr gut für eine weitere

Gut zu wissen ...

Wie die Verwaltung im Nachbarland aufgebaut ist

Der Aufbau der Verwaltung in Polen ist der deutschen sehr ähnlich. Seit 1999 ist Polen in 16 Woiwodschaften gegliedert (ähnlich der deutschen Bundesländer).

Der Woiwodschaftsmarschall entspricht in etwa dem brandenburgischen Ministerpräsidenten.

Nächstkleinere Verwaltungseinheit ist der Powiat, die polnische Entsprechung für Landkreis. Vorsitzender ist der Starost, der Landrat.

Dritte Stufe der lokalen Verwaltung sind Gmina, Gemeinden, unterschieden in drei Gemeindetypen: Gmina miejska, Stadtgemeinden (besteht aus einer einzigen Stadt), Gmina miejsko-wiejska, Stadt- und Landgemeinden (besteht aus einer Stadt und mehreren Dörfern) und Gmina wiejska, Landgemeinden (besteht ausschließlich aus Dörfern).

Zusammenarbeit eignet und gute Chancen auf weitere Unterstützung vorliegen. Wichtig ist: Die Weichen für die weitere Zusammenarbeit legen. Darum wird es auch beim nächsten Treffen der Lenkungsgruppe am 21. März gehen, diesmal auf deutscher Seite, in der Talsandschule in Schwedt. Ein Vertrag, der Inhalte und Strukturen der Zusammenarbeit ab 2014 regelt, liegt derzeit bei den am Aktionsplan beteiligten Kommunen zur Entscheidung.

Es ist ein Bündnis auf kommunaler Ebene, bestehend aus Gemeinden, Ämtern und Städten. Und es handelt sich um eine verhältnismäßig kleine Region. Sind solche eher kleinteiligen Ansätze denn von der großen Politik gewollt?

Dazu ein eindeutiges Ja. Denn die Bewohner leben in erster Linie in einer Gemeinde, einer Stadt bzw. in einer Region und nicht in einem Bundesland oder gar der EU. Hier entstehen die Probleme und hier müssen sie angegangen und gelöst werden. So wird das auch von der Landesregierung gesehen.



Martin Crull, Katarzyna Gerwatowska, Alfonso Martinez von der EU-Kommission, Detlef Krause, Initiator des Grenzüberschreitenden Aktionsplans, Adam Federowicz, Ulrike Eichstädt (von links)

Ministerpräsident Matthias Platzeck

„Kommunale Netzwerke beleben die Oder-Partnerschaft.“ ...

„Im Rahmen der so genannten Oder-Partnerschaft mit den westpolnischen Woiwodschaften und den Ländern Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sei die Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene ein wichtiger Bestandteil.“ ...

„Die Oder-Partnerschaft lebt von Initiativen an der Basis wie von dem auf den Weg gebrachten Wirtschaftsraum ‚Unteres Odertal‘.“



Bei einem Treffen mit dem Marschall der Woiwodschaft Westpommern, Wladyslaw Husejko, 2008 in Pinnow

Viel Geld kommt aus Brüssel

Die Strukturpolitik der Europäischen Union

Der Vertrag der Europäischen Union will den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt stärken und die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen reduzieren. Im Vergleich der europäischen Regionen zählt Brandenburg zu den Ziel-1-Regionen, Konvergenzregionen. Diese werden aufgrund ihrer Wirtschaftsschwäche besonders gefördert. In der aktuellen Förderperiode (2007-2013) sind für die Entwicklung des Wirtschaftsraumes Unteres Odertal drei Strukturfonds von Bedeutung: Im Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) werden Programme in den Bereichen regionale Entwicklung, wirtschaftlicher Wandel, verbesserte Wettbewerbsfähigkeit und territoriale Zusammenarbeit gefördert. Mit 5,5 Millionen Euro aus diesem Fond beteiligte sich die EU am Radwegenetz im Unteren Odertal. Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das wichtigste beschäftigungspolitische Instrument der EU und hat Schwerpunkte wie die Verbesserung der Anpassungsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen, Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung und Beteiligung am Arbeitsmarkt oder Förderung der sozialen Eingliederung.

Der Europäische Landwirtschaftsfonds (ELER) fördert die Entwicklung des ländlichen Raums in der Europäischen Union. Aus diesem wird z.B. die Initiative LADER finanziert.

Der deutsch-polnische Wirtschaftsraum Unteres Odertal / Verwaltungsgliederung



Steckbrief deutsche Seite

Beteiligte Kommunen: Ämter Brüssow, Gramzow, Gartz (Oder), Oder-Welse, Städte Angermünde und Schwedt/Oder des Landkreises Uckermark
Lage: im Nordosten des Landes Brandenburgs und im Osten des Landkreises Uckermark
Fläche: 1.500 km²
Einwohner: 74.091

Steckbrief polnische Seite

Beteiligte Kommunen: Acht von insgesamt neun Gemeinden des Landkreises Gryfino: die fünf Stadt- und Landgemeinden Cedynia, Chojna, Gryfino, Morzyn, Trzcinsko-Zdrój und drei Landgemeinden Banie, Stare Czarnowo und Widuchowa und die Gemeinde Kolbaskowo (Landkreis Police)
Lage: der Landkreis Gryfino liegt im Südwesten der polnischen Woiwodschaft Westpommern
Fläche: 1.870
Einwohner: 82.727



Die Firma Voith testet das Service-Center, das Fremdunternehmen will künftig eventuell Loks hier warten lassen.

Fotos: Michael-Peter Jachmann

Pinnower „Service Center“ von LOCON offiziell in Betrieb

Gute Zusammenarbeit mit dem Amt Oder-Welse und der Gemeinde ermöglichte Investition

„Wir sind ein klassisches, deutschlandweit und auch in Mitteleuropa tätiges Eisenbahnverkehrsunternehmen und betreiben im Auftrag des Amtes Oder-Welse und der Gemeinde Pinnow die Anschlussbahn, die in das Streckennetz der Deutschen Bahn, Strecke Angermünde und Schwedt mündet“, sagt Harald von Ascheraden, Vorstandsvorsitzender der LOCON AG. „Seit 2003 sind wir in Pinnow und haben im April 2010 das Tochterunternehmen LOCON SERVICE GMBH gegründet, in dessen Verantwortung Schienenfahrzeuge repariert und instand gesetzt werden und demnächst auch alte Loks neu aufgebaut werden sollen. Um der wachsenden Auftragslage gerecht zu werden, haben wir auf dem Pinnower Industrie- und Gewerbegebiet ein neues Service-Center errichtet, das am 2. März in Betrieb geht.“ Für Ministerpräsident Matthias Platzeck, zu dessen Wahlkreis als Landtagsabgeordneter Pinnow gehört, ein guter Grund, das Gewerbegebiet auf den Flächen der früheren Buck-Werke zur Eröffnung des Service-Centers zu besuchen. In Pinnow schlägt LOCON zudem Güter von der Straße auf die Schiene um. Es werden 20 000 Container jährlich aufs Gleis gebracht. Pro Woche fah-

ren je nach Bedarf zwei bis drei Züge von hier aus nach Coevorden, Niederlande. Ein sogenannter Reach Stacker übernimmt die Verladung der Container.

Das Amt Oder-Welse unterstützt im Auftrag der Gemeinde Pinnow die Entwicklung des Unternehmens. „Das Amt ist an der Nutzung der Gleisanlagen sehr interessiert und unterstützt uns in allen Fragen, so tat sie es auch beim Finden einer Fläche im Gewerbegebiet für das neue Service-Center. Amtsdirektor Detlef Krause hat sich für den Erhalt der Gleisanlagen im Industrie- und Gewerbegebiet stark gemacht, obwohl allein die Weichenanbindung ans öffentliche Schienennetz erhebliche Kosten verursacht. Dank der Ansiedlungspolitik des Amtes blieben die Gleisanschlüsse ans öffentliche Netz erhalten. Damit hat Pinnow Weitblick bewiesen.“

Die LOCON SERVICE GMBH begann 2010 mit vier Arbeitsplätzen. Dazu kamen sieben Mitarbeiter der LOCON AG. Im Laufe des Jahres 2012 werden bereits 15 Arbeitskräfte beschäftigt. Die neuen Mitarbeiter kommen vor allem aus der Region, in der es ein großes Reservoir an ehemaligen Eisenbahnern gibt. Die vorrangige Aufgabe der LOCON SERVICE-Mitarbeiter ist es, die 25 Die-



Blick auf die Einfahrt des Service-Centers

seloks der LOCON AG zu warten. Jedes Fahrzeug muss alle 90 Tage zur Wartung, die in etwa eine Woche dauert. „Das lastete die Mitarbeiter der LOCON SERVICE aus. Aber mit der neuen Einrichtung haben wir die Möglichkeit, auch Fremdaufträge anzunehmen und somit zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen“, so Harald von Ascheraden, der das Tochterunternehmen gemeinsam mit Gunter Schulz leitet. Werkstattleiterin ist Daniela Grote, die aus Berlin mit ihrem Mann in die Region kam.

3,5 Millionen Euro hat LOCON in das Service-Center investiert. Es handelt sich um ein von der EU und dem Land Brandenburg gefördertes Projekt.



Blick ins Innere des Service-Centers



Dank dieses Schachts kann bei bestem Licht am Unterboden der Schienenfahrzeuge gearbeitet werden.



Der Elektriker/Schlosser Gregor Peper aus Neukleinow (Uckerfelde) gehört zu den Neueinstellungen, er ist ein Jahr dabei, seit dem 1. März 2011.